

**Akkreditierungsantrag
der
Hochschule Bremen**

**Internationaler Studiengang Angewandte Freizeitwissenschaft (ISAF) B.A.
„Teil E - Modulhandbuch“**

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1.1 Einführung in die Freizeit- und Tourismuswissenschaft..... | 2 |
| 1.2 Methoden der Sozialforschung | 5 |
| 1.3 Betriebswirtschaftslehre für Freizeit und Tourismus | 8 |
| 1.4 Ökologie und Nachhaltigkeit in Freizeit und Tourismus | 11 |
| 1.5 Informatik..... | 15 |
| 2.1 Soziologie und Psychologie der Freizeit und des Tourismus..... | 18 |
| 2.2 Freizeit- und Tourismusmarketing | 21 |
| 2.3 Managementlehre in Freizeit, Kultur und Tourismus | 24 |
| 2.4 Recht..... | 27 |
| 2.5 Fremdsprache Englisch..... | 30 |
| 3.1 Freizeit- und Kulturmanagement | 33 |
| 3.2 Reiseorganisation und Gästeführung..... | 36 |
| 3.3 Tourismuspolitik und Tourismusplanung..... | 39 |
| 3.4 Gesundheit und Sport | 43 |
| 3.5 Fremdsprache Englisch..... | 46 |
| 4.1 Tourismus in Natur- und Kulturlandschaften („Natural Area Tourism“)..... | 50 |
| 4.2 Kultur und Kreativität | 53 |
| 4.3 Pädagogik der Freizeit und des Tourismus..... | 57 |
| 4.4 Projektseminar Learners' Company | 60 |
| 4.5 Medienentwicklung und Medienanalyse | 62 |
| 5.1 Vor- und Nachbereitung Auslandssemester | 65 |
| 5.2 Auslandsstudium | 68 |
| 6.1 Vor- und Nachbereitung Praxissemester | 70 |
| 6.2 Praxissemester | 72 |
| 7.1 Reflexion über Auslandsstudium und Praktikum | 74 |
| 7.2 Wahlpflichtbereich I | 76 |
| 7.2.1 Stadtmarketing und Destinationsmanagement / City Marketing and Destination Management | 79 |

| | |
|---|-----|
| 7.2.2 Eventmanagement | 82 |
| 7.2.3 Airport- und Airlinemanagement / Airport and Airline Management | 85 |
| 7.2.4 Sport- und Gesundheitsmanagement / Sports and Health Management | 87 |
| 7.2.5 Hotel Management und Resort Planung / Hotel Management and Resort Planning..... | 90 |
| 7.2.6 Kulturpolitik und –management / Cultural Policy and Management | 93 |
| 7.2.7 Aktuelle Themen / Contemporary Issues..... | 95 |
| 7.3 Wahlpflichtbereich II | 98 |
| 7.3.1 Inszenierung von Erlebniswelten/Staging of worlds of experience | 101 |
| 7.3.2 Public Relations und Journalistik/ Public Relations and Journalism | 104 |
| 7.3.3 Wirtschafts- und Tourismusgeografie / Economic- and Tourism Geography | 107 |
| 7.3.4 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit / International Cooperation and Tourism in Emerging / Developing Nations..... | 110 |
| 7.3.5 Lebensqualität und nachhaltiger Konsum / Quality of Life and Sustainable Consumption..... | 113 |
| 7.4 Bachelor Thesis..... | 117 |

1.1 Einführung in die Freizeit- und Tourismuswissenschaft

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 1.1 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 1. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über Basis- und Fachkompetenzen und erste Methodenkompetenzen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse der wesentlichen Freizeit- und Tourismusbegriffe sowie Ansätze • ein grundlegendes Verständnis von Freizeitwissenschaft als interdisziplinäre Wissenschaft • die Fähigkeit anhand spezifischer Merkmale von Freizeit Folgerungen für die Freizeit- und Tourismfelder zu ziehen sowie entsprechende Handlungskompetenzen zu formulieren • die Fähigkeit die verschiedenen Leistungsträger im Tourismus zu unterscheiden und im Hinblick auf die Nachfragemärkte zu analysieren • Fähigkeit zur Analyse, Bewertung und Reflexion • Diskursfähigkeit <p>Anhand einer Vielzahl aktueller Beispiele ist ihnen die Praxisrelevanz deutlich geworden.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Einführung in die Freizeitwissenschaft</p> <p>In der Veranstaltung werden grundlegende Begriffe, Theorien und Ansätze der Freizeitwissenschaft vermittelt. Definitionen und Ansätze zur Freizeit und Zeit werden vorgestellt und die Entstehung und Entwicklung der Freizeit, Freizeitpädagogik und Freizeitwissenschaft vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungsprozesse diskutiert. Der Entwicklungsstand der Freizeitwissenschaft in Europa wird in einem kurzen Überblick nachgezeichnet. Theorien und Konzepte der Freizeitpädagogik/-wissenschaft werden zur Diskussion gestellt. Der interdisziplinäre Charakter der Freizeitwissenschaft im Sinne einer Spektrumswissenschaft wird aufgezeigt. Die spezifischen Merkmale von Freizeit und die zentralen Handlungskompetenzen des Freizeitpädagogen/-managers werden vermittelt und in ihrer Relevanz für das professionelle Handeln in Freizeitsituationen reflektiert.</p> <p>2. Einführung in die Tourismuslehre</p> |

| | |
|---|--|
| | Den Studierenden werden der Begriff und die Erscheinungsformen des Tourismus erläutert. Die historische Entwicklung wird aufgezeigt, Anbieter und Leistungsträger im Tourismus werden vorgestellt. Die Nachfragerseite, sowie ausgewählte und aktuelle Probleme im Tourismus werden einer Analyse unterzogen. Der Stand der Tourismusforschung, die politische Struktur des deutschen Tourismus und die einschlägigen Informationsquellen für Touristiker sind weitere Themen. |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminaristischer Unterricht und modulbezogene Übung; die fachlichen Grundlagen werden durch Vorträge und Diskussionen im seminaristischen Unterricht gemeinsam erarbeitet. |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur (90 min) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | Auch für den „Internationalen Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM) geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (Das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |

Literatur

Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

| Lehrveranstaltungen | | |
|---|--|------------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Renate Freericks | 1.1.1 Einführung in die Freizeitwissenschaft | 2 |
| Prof. Dr. Rainer Hartmann | 1.1.2 Einführung in die Tourismuslehre | 2 |
| Prof. Dr. Renate Freericks Prof. Dr. Rainer Hartmann | 1.1.3 Modulbezogene Übung | 1 |

1.2 Methoden der Sozialforschung

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 1.2 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 1. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Dr. Dieter Brinkmann |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Basis- und Fachkompetenzen im Bereich der freizeit- und tourismusbezogenen Sozialforschung. Die Teilnehmer kennen wichtige Ansätze und Grundgedanken der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Sie können die Vorgehensweise von Forschungsprojekten, ihre Methodik und die Validität von empirischen Daten einschätzen und bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, kleinere anwendungsorientierte empirische Erhebungen (z.B. eine Gästebefragung) zu konzipieren und durchzuführen. Sie sind vertraut mit den Grundzügen einer computergestützten Datenauswertung und können beschreibende Statistiken erstellen und interpretieren.</p> <p>Die modulbezogene Übung soll den Transfer des Wissens über Ansätze und Techniken in den Studienalltag unterstützen und zu einer Festigung der neu erworbenen Fähigkeiten beitragen. Darüber hinaus werden allgemeine Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens angesprochen und nachvollzogen (Recherche nach Literatur, Erstellung wissenschaftlicher Texte und Präsentationen, Umgang mit Quellen und gute wissenschaftliche Praxis).</p> <p>Ziel des Moduls ist es, vor allem die Methodenkompetenz der Studierenden bezogen auf sozialwissenschaftliche Ansätze der Freizeitwissenschaft weiter zu entwickeln. Darüber hinaus wird durch ein Arbeiten in Projektteams die Sozialkompetenz (Teamarbeit, individuelles Zeitmanagement) gestärkt.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Quantitative Methoden</p> <p>Im Mittelpunkt des Teilmoduls stehen Ansätze und Techniken der quantitativen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriebildung, Hypothesenentwicklung und sozialwissenschaftliche Gütekriterien • Stichprobentheorie und Auswahlverfahren • Erstellung von standardisierten Erhebungsinstrumenten (Fragebogen, Beobachtungsraster, quantitative Dokumentenanalyse) • Grundlagen sozialwissenschaftlichen Messens und |

| | |
|--|--|
| | <p>Konstruktion von Skalen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung von Online-Befragungen • Datenerhebungen im Freizeitsektor (Gästabefragung, Evaluation) • Einfache statistische Analyse von Daten: Häufigkeitsverteilung, zentrale Tendenz, Streuungsmaße, grafische Darstellung • Vertiefende statistische Analyse: Kreuztabellen, Assoziations- und Korrelationsmaße, Mittelwertvergleiche, statistische Signifikanzprüfung • Computergestützte Umsetzung von statistischen Analysen (Codierung) <p>2. Qualitative Methoden</p> <p>Im Mittelpunkt des Teilmoduls stehen Herangehensweisen und Verfahren der qualitativen empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hermeneutische und sozialpsychologische Grundlagen, Eckpunkte qualitativer Untersuchungsdesigns (Experteninterview, narratives Interview, Gruppendiskussion und teilnehmende Beobachtung) • Gestaltung und Einsatz von Erhebungsinstrumenten (Interviewleitfaden, Checklisten, Foto- und Videodokumentation) • Ablauf und Prozesse qualitativer Feldforschung (Zugang, Rollen, Dokumentation) • Grundlagen der qualitativen Inhaltsanalyse • Strukturierende, rekonstruktive und typenbildende Inhaltsanalyse • Computergestützte qualitative Datenauswertung • Kommunikative Validierung und Gütekriterien • Anwendung komplexer qualitativer Methoden in Freizeitkontexten (Szenario-Entwicklung) • Dokumentation von Forschungsprozessen und Forschungsergebnissen |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und Modulbezogene Übung; die fachlichen Grundlagen werden durch Vorträge vermittelt und die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse durch die Anwendung auf eigene Fragestellungen und erproben empirische Erhebungsinstrumente wie Fragebogen oder Interviewleitfaden und Auswertungsmethoden im Rahmen von praxisnahen Übungen. |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Ver- | Hausarbeit (eigenständige Recherche zu einem freizeitwissenschaftlichen Thema mit eigener empirischer Pilotstudie, höchstens vierer Gruppen); oder Klausur (90 min) |

| | |
|-----------------------------------|--|
| gabe von Leistungspunkten) | Studienleistung (Wissenstest zu Grundlagen der Statistik oder Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten in Abhängigkeit von der Prüfungsform) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | Auch für den „Internationalen Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM) geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------------|---|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| NN | 1.2.1 Quantitative Methoden | 2 |
| Lek. Dr. Dieter Brinkmann | 1.2.2 Qualitative Methoden | 2 |
| Lek. Dr. Dieter Brinkmann | 1.2.3 Modulbezogene Übung (wissenschaftliches Arbeiten) | 1 |

1.3 Betriebswirtschaftslehre für Freizeit und Tourismus

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 1.3 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 1. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rainer Hartmann |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über Basis und Fachkompetenzen wie fundierte Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, mit denen sie sich schnell auf Problemstellungen der betriebswirtschaftlichen Praxis im Tourismus und der Freizeit einstellen und dieselben entscheidungsorientiert lösen können. Sie verstehen die Funktionalität von Betrieben im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang. Sie verfügen über entsprechende Methodenkompetenz, um für bestimmte Aufgaben von Betrieben die angemessene Rechtsform zu finden und wissen, mit welchen Fragen sie sich bei Unternehmensgründungen auseinandersetzen müssen. Sie kennen die Grundlagen des Marketing und der Preisbildung.</p> <p>Sie kennen sich mit den Grundlagen der Buchführung aus und sind damit sehr gute Ansprechpartner der entsprechenden Fachabteilung. Die Studierenden verfügen über genügend Fachkompetenz, um die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens auf der Grundlage von Zahlenwerken des internen und externen Rechnungswesens beurteilen zu können.</p> <p>Sie kennen Finanzierungsmöglichkeiten in Unternehmen, insbesondere kennen sie sich mit betrieblichen Verfahren aus, die zur Finanz- und Investitionsplanung und deren Realisierung dienen.</p> |
| Lehrinhalte | <p>Im Mittelpunkt des Moduls stehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre mit dem besonderen Schwerpunkt des Tourismus und der Freizeitwissenschaft, • Die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sind praxisnah einzuüben. <p>Dabei sollen die Studierenden insbesondere Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre kennen lernen, wie insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre • Ziele der Betriebswirtschaftslehre, Ökonomisches Prinzip |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Prozesse von Betrieben und deren Organisation • Rechtsformen von Betrieben und gesetzliche Grundlagen • Produktionsfaktoren • Produkt und Dienstleistung (und deren Besonderheit) • Kennzahlen der Betriebswirtschaftslehre • Entscheidungsorientierter Ansatz in der Betriebswirtschaftslehre • Grundlagen der institutionellen und funktionellen Betriebswirtschaftslehre. <p>Grundlagen des Rechnungswesens und der doppelten Buchführung werden erarbeitet. Die Studierenden lernen dabei die Aufgaben des Rechnungswesens (Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss, Kostenrechnung, Planung, Controlling, Statistik) kennen.</p> <p>Fragen zur Finanzierung und Investition werden als Teilgebiet der Betriebswirtschaftslehre bearbeitet. Dabei sollen die Studierenden insbesondere Aufgaben der Finanzabteilung (Möglichkeiten der Finanzierung, Faktoren der Finanzbedarfsplanung, Budgets, Deckungsmöglichkeiten des Finanzbedarfs, Investitionsrechnung) kennen lernen.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminaristischer Unterricht und modulbezogene Übung; Die fachlichen Grundlagen werden durch Vorträge und Diskussionen im seminaristischen Unterricht gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse durch die Anwendung auf eigene Fragestellungen im Rahmen von Praxisbeispielen. |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur (120 min) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|---|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Claudia Benz | 1.3.1 Allgemeine BWL des Tourismus und der Freizeitwirtschaft | 2 |
| LB Claudia Benz | 1.3.2 Finanzierung und Investition | 2 |
| LB Claudia Benz | 1.3.3 Modulbezogene Übung | 1 |

1.4 Ökologie und Nachhaltigkeit in Freizeit und Tourismus

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 1.4 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 1. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Bernd Stecker |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Basis- und Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse der wesentlichen globalen Umweltprobleme und welche Bedeutung und Rolle hierbei dem Freizeit- und Tourismussektor zukommt • ein umfassendes Verständnis des Spannungsfeldes „Ökologie und Freizeit/Tourismus“ • Umweltprobleme durch Freizeit/Tourismus erfassen, analysieren und in ihrer Tragweite bewerten <p>Als Methodenkompetenz erwerben die Studierenden die Fähigkeit, aus der Kenntnis der Umweltprobleme nachhaltige Entwicklungskonzepte für den Freizeit- und Tourismussektor ableiten zu können.</p> <p>Zusätzlich erwerben die Studierenden soft skills wie die Fähigkeit, eigene kreative Lösungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen zur Minimierung von Umweltproblemen in Teamarbeit entwickeln zu können.</p> |
| Lehrinhalte | <p>Die Studierenden erhalten eine Einführung in das Spannungsfeld „Ökologie und Freizeit/Tourismus“. Aufbauend auf den Grundlagen der Ökologie und der Systemtheorie lernen die Teilnehmer die wesentlichen globalen Umweltproblemfelder sowie die Rolle des Freizeit- und Tourismussektors als Mitverursacher („Täter“) und/oder Betroffener („Opfer“) dieser Umweltprobleme kennen. Daraus sollen sie unter Berücksichtigung des Konzeptes der Nachhaltigkeit Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für eine ökologisch- und sozialverträgliche Freizeit- und Tourismusentwicklung („Retter“) ableiten können. Zudem sollen soft skills, wie Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen geschult werden.</p> <p>1. Ökologische Auswirkungen von Freizeit und Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen: Ökologie, Umwelt, Biozönose, Ökosystem, Biosphäre |

- Systemtheorie und vernetztes Denken
- Globale Umweltprobleme und die Bedeutung des Freizeit- und Tourismussektors als Mitverursacher und/oder Betroffener: Bevölkerungswachstum und Umweltprobleme; Emissionen von klimarelevanten Stoffen; Luftverschmutzung; Bodenversiegelung, -erosion und -degradation; Flächenverbrauch; Entwaldung; Verlust von biologischer Vielfalt (Biodiversität); Wasserverbrauch, -knappheit und -verschmutzung; Abfallproduktion, Lärmbelastungen; Fallbeispiele; Handlungsfelder und Problemlösungsansätze; Schlussfolgerungen und Entwicklungstrends
- Entwicklungsbedingte und sozioökonomische Ursachen der globalen Umweltprobleme
- Nachhaltigkeit als Leitprinzip für eine ökologisch und sozial verträgliche Entwicklung: Historische Herleitung, Definition und Dimensionen der Nachhaltigkeit; Beschlüsse der UNCED 1992 und der WCSD 2002; Leitbild, Ziele und Kriterien einer nachhaltigen Tourismusedwicklung; Methodik einer touristischen Nachhaltigkeitsbilanz

2. Nachhaltige Freizeit- und Tourismusedwicklung

Aufbauend auf den unter (1.4.1) vermittelten vielfältigen Auswirkungen von Freizeit und Tourismus auf Umwelt und Natur sollen die Studierenden in diesem Seminar anhand konkreter Fallbeispiele das komplexe Problemfeld erfassen, analysieren, bewerten und Lösungen aufzeigen können. Sie sollen in die Lage versetzt werden, nachhaltige Konzepte, Strategien und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die bei der Entwicklung und Förderung von Freizeit- und Tourismusprojekten den Ansprüchen des Tourismus und der Umwelt gleichermaßen gerecht werden.

Die Inhalte:

- Fallbeispiele (Präsentationen) aus den folgenden Themenkomplexen:
 - Der Tourist als Klimakiller! Klimabewusst reisen
 - Freizeit- und Tourismusmobilität: Emissionen des Luft- und Straßenverkehrs und Kompensationsmöglichkeiten
 - Umweltgerechter Betrieb von Freizeit- und Erlebnisparks
 - Nachhaltige Gestaltung von Großveranstaltungen
 - Nachhaltige Lösungsansätze in massentouristisch genutzten, ökologisch sensiblen und wertvollen Lebensräumen der Erde (Inseln, Korallenriffe, Küsten, Wüsten, Polargebiete)
 - Wasserverbrauch, -verschmutzung im Tourismus – Fallbeispiele und Lösungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> ○ Souvenirs und Jagdtourismus – ein Beitrag zum Artenschutz und zu nachhaltiger Regionalentwicklung? ○ Tierbeobachtung: Chance oder Bedrohung für Artenschutz? ○ Nachhaltiges Management von UNESCO Welterbestätten ○ Konflikte und Belastungen der Natur durch sportliche Freizeitaktivitäten und Trendsportarten (z.B. Wassersport, Felsenklettern, Canyoning, Mountainbiking); ○ Ökosteuern im Tourismus - Fallbeispiele ○ Internationale Regelungen und Abkommen über nachhaltigen, umweltverträglichen Tourismus ○ Zertifizierung für umweltverträglichen Tourismus ○ Ökosiegel: Umweltdachmarke <i>Viabono</i>; das europ. Siegel <i>Visit</i> ○ Umweltauszeichnungen für umwelt- und sozialverträgliche Tourismusprojekte ○ Umweltmanagement von Freizeit- und Tourismusunternehmen ○ Nationale Nachhaltigkeitsstrategie ○ Kreuzfahrttourismus - Umweltauswirkungen und Lösungsansätze ○ Umweltbewusstsein und Umweltverhalten: Kommunikationsstrategien für einen umweltverträglichen Tourismus |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | <p>1. Seminaristischer Unterricht, 2. Seminar und 3. Modulbezogene Übung (MÜ);</p> <p>Zu 1. Vermittlung der fachlichen Grundlagen und Umweltproblemfelder überwiegend durch Vortrag; Anwendung durch Diskussion aktueller Umweltprobleme durch Tourismus aus den Medien</p> <p>Zu 2. Die fachlichen Grundlagen des Konzeptes der nachhaltigen Entwicklung werden durch Vorträge und Diskussionen gemeinsam erarbeitet (interaktiv). Hauptgewicht liegt auf der selbstständigen Arbeit durch Anfertigung einer Präsentation aus den o.g. Themenkomplexen.</p> |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | 1.4.1 Klausur (70%, 90 min) und 1.4.2 Präsentation (30%) |
| Voraussetzungen für die | - |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Teilnahme | |
| Verwendbarkeit | Auch für den „Internationalen Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM) geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (2 SU+ 2 S + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | jedes Studienjahr, in der Regel zum Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|--|---|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Bernd Stecker | 1.4.1 Ökologische Auswirkungen des Tourismus | 2 |
| Prof. Dr. Bernd Stecker LB Björn Gernig | 1.4.2 Nachhaltige Freizeit und Tourismusentwicklung | 2 |
| Prof. Dr. Bernd Stecker LB Björn Gernig | 1.4.3 Modulbezogene Übung | 1 |

1.5 Informatik

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 1.5 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 1. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Zu 1.) Die Studierenden erwerben <i>Fach- und Methodenkompetenz</i>. Nach Abschluss des Teilmoduls verfügen die Teilnehmer über grundlegende Kenntnisse der Einsatzgebiete von Datenbanksystemen. Sie sind in der Lage eigene Datenbankstrukturen anzulegen, mit Daten zu füllen und auszuwerten.</p> <p>Zu 2.) Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über fundiertes Wissen über den Einsatz einer Tabellenkalkulationsoftware und sind in der Lage betriebswirtschaftliche Problemstellungen selbstständig zu lösen. Weiterhin sind Sie in der Lage, Ergebnisse lokal (MS-PowerPoint) oder öffentlich (Internet) zu präsentieren.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Datenbanken Im Mittelpunkt des Teilmoduls stehen die grundlegende Bedeutung und Abhängigkeit von Datenbanksystemen in der heutigen Informationsgesellschaft. Dabei werden experimentell eigene Datenbankanwendungen erstellt, mit Daten gefüllt und ausgewertet. Ein weiteres Ziel des Seminars ist, Sensibilität und Verantwortungsgefühl für Datenhaltung zu vermitteln und auch die rechtlichen Aspekte zu verdeutlichen.</p> <p>2. Computergestützte Datenanalyse und Datenpräsentation Im Mittelpunkt des Teilmoduls stehen die Erarbeitung von Lösungen allgemeiner betriebswirtschaftlicher Problematiken sowie die computergestützte Datenauswertung und die grafische Darstellung von Ergebnissen unter Zuhilfenahme von MS- Excel, SPSS und grafstat. Um später Ergebnisse besser veröffentlichen zu können, beinhaltet die modulbezogene Übung eine Einführung in die Grundlagen von Webdesign. Mit Hilfe von Microsoft FrontPage werden einfache Beispiele praktisch erarbeitet, um die Funktionsweise dieser Methode zu verstehen.</p> |

| | |
|---|--|
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Die fachlichen Grundlagen werden durch Vorträge und gleichzeitigen praktischen Übungen am PC im Seminar gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse durch die Erarbeitung eigener Lösungen im Rahmen von praxisnahen Übungen |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur (120 min) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Gute praktische Grundkenntnisse in der Handhabung von PCs, sowie gute Grundkenntnisse in Hardware und Betriebssystem (MS Windows XP / Vista / Windows7); MS – Office Produkte; Word (Textverarbeitung); Excel (Tabellenkalkulation) |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4+1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | jedes Studienjahr, in der Regel zum Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|-----------------------|---------------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Klaus Jürgen Höhle | 1.5.1 Datenbanken und Webdesign | 2 |

| | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|---|
| LB Uwe Drews | 1.5.2 Computergestützte Datenanalyse | 2 |
| LB Klaus Jürgen Höhle LB Uwe Drews | 1.5.3 Modulbezogene Übung | 1 |

2.1 Soziologie und Psychologie der Freizeit und des Tourismus

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 2.1 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 2. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über <i>Basis- und Fachkompetenzen</i> wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der freizeitsoziologischen und –psychologischen Grundlagen • Kennen der unterschiedlichen Ansätze der Zielgruppen-differenzierung und Marktsegmentierung • Kenntnis aktueller Forschungsergebnisse zum Freizeit-/Reiseverhalten und von Zukunftsstudien/ Trends • Fähigkeit wissenschaftliche Texte und Forschungserkenntnisse zu analysieren/interpretieren und in ihrer Bedeutung für Freizeit und Tourismus zu reflektieren • Fähigkeit Anwendungsbezüge herzustellen |
| Lehrinhalte | <p>In dem Modul sollen Grundlagen der Freizeitsoziologie und –psychologie vermittelt sowie relevante Aspekte der Freizeit- und Tourismuswissenschaft aus psychologischer und soziologischer Sicht diskutiert werden. Die Veranstaltung knüpft an das Modul „Einführung in die Freizeit- und Tourismuswissenschaft“ an.</p> <p>1. Soziologische Ansätze</p> <p>In diesem Teilmodul werden Grundlagen der Freizeitsoziologie und gesellschaftliche Diagnosen im Hinblick auf Freizeit und Tourismus erörtert. Wissenschaftsdiskurse zum Wertewandel und Wandel von Arbeit und Freizeit sind ebenso Gegenstand in der Veranstaltung wie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Diagnosen: Individualisierungs-, Pluralisierungs-, Mediatisierungs- und Globalisierungstendenzen der Gesellschaft, die ihren Ausdruck in neuen Gesellschaftsformen wie die Risikogesellschaft, die Erlebnisgesellschaft, die Multioptionsgesellschaft und die Wissensgesellschaft finden. Gesellschaftliche Veränderungen werden diskutiert und in ihren Auswirkungen auf den Freizeit- und Tourismusbereich analysiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Analyse der Nachfrager von Freizeit- und Tourismusangeboten. Möglichkeiten der Zielgruppenbestimmung und Marktsegmentierung werden vorgestellt, wobei insbesondere</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>Lebensstilansätze und Erkenntnisse der Lebensstilforschung reflektiert werden.</p> <p>2. Psychologische Ansätze In diesem Teilmodul werden Grundlagen der Freizeitpsychologie und psychologische Erkenntnisse im Hinblick auf Freizeit und Tourismus analysiert. Erkenntnisse der Lerntheorie, Entwicklungspsychologie und Kommunikationstheorie sowie Beratungsansätze werden insoweit thematisiert als sie für die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen und die Gesprächsführung relevant sind. Im Focus stehen psychologische Ansätze zum Erleben (Flow Erleben), Erlebnis und Erlebnismarketing. Individuelle Bedürfnis- und Motivstrukturen (Maslow, Correll) sowie das Freizeit- und Reiseverhalten, Trends in der Freizeit und im Tourismus werden erörtert.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminaristischer Unterricht und modulbezogene Übung; Vorträge, Diskussionen, Textarbeit, Gruppenarbeit |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur (90 min); Kurzpräsentation als Studienleistung (siehe Prüfungsordnung) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Modul 1.1 |
| Verwendbarkeit | Auch für den „Internationalen Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM) und den Studiengang „Soziale Arbeit“ geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |

Angebots

Unterrichtssprache

Deutsch

Literatur

Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

| Lehrveranstaltungen | | |
|---|------------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Lek. Dr. Dieter Brinkmann | 2.1.1 Soziologische Ansätze | 2 |
| Prof. Dr. Renate Freericks | 2.1.2 Psychologische Ansätze | 2 |
| Lek. Dr. Dieter Brinkmann Prof. Dr. Renate Freericks | 2.1.3 Modulbezogene Übung | 1 |

2.2 Freizeit- und Tourismusmarketing

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 2.2 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 2. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rainer Hartmann |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Basis-, Fach- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsetzen der wichtigsten Marktforschungs- und strategischen Analyseinstrumente, die zur Auswahl und Bearbeitung von Marktsegmenten eingesetzt werden • Erkennen der zentralen Typen und Ausprägungen von Marketingstrategien • Entscheidungsprozesse von Marktteilnehmern nachvollziehen • Verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Marketinginstrumenten erkennen und beurteilen • Ausdifferenzierung und Einordnung der verschiedenen E-Marketing Systeme im Tourismus • Anwendung der wichtigsten Online-Analyse Instrumente • Wirkungsgrade von online Maßnahmen beurteilen • Erkennen der Zusammenhänge von On- und Offpageoptimierungen • Entwicklung und Einsatz von integrierten Marketingplänen |
| Lehrinhalte | <p>1. Grundlagen und Methoden des Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe, Entwicklung und Grundkonzeption des Marketing • Marktforschung und Methoden der Segmentierung von Freizeit- und Tourismuskmärkten • Strategische Ansätze des Marketing-Managements • Entscheidungsalternativen der Produktpolitik • Markenpolitik • Entscheidungsalternativen der Distributions- und Preispolitik • Entscheidungsalternativen der Kommunikationspolitik • Formen der Marketingorganisation/-planung <p>2. e-Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung e-Marketing • Systeme für Endkunden, Reisemittler und Leistungsanbieter • Analysen, Marktforschung und strategische Ausrichtung |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Technische Anforderungen an Internetseiten und Contentmanagement Systeme • Integration Buchungssysteme (CRS) • Onpage/Offpage Optimierung • Suchmaschinenmarketing bzw. Werbung • Social Media Mix • Exkursionen |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | 1. Seminaristischer Unterricht, 2. Seminar, 3. Modulbezogene Übung; Vorträge, Diskussionen, Gruppenübungen, Usability Tests, Exkursionen |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur (90 min); Kurzpräsentation bzw. praktische Übung zur Contenterstellung und Einstellung in Website als Studienleistung in 2. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (2 SU + 2 S + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (8 Stunden, das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------------------|---|------------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Rainer Hartmann | 2.2.1 Grundlagen und Methoden des Marketing | 2 |
| LB Norman Faltus (angefragt) | 2.2.2 e-Marketing | 2 |
| Hartmann/Faltus | 2.2.3 MÜ | 1 |

2.3 Managementlehre in Freizeit, Kultur und Tourismus

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 2.3 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 2. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rainer Hartmann |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende <i>Basis- und Fachkompetenzen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über den generellen Ablauf von Managementprozessen und entsprechende theoretische Denkmodelle • Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Managementtechniken in betrieblichen Organisationen und der Einbettung des Controllings und entsprechender Verfahren • Überblick zu unterschiedlichen Managementkonzepten und betriebliche Abläufe sowie die Interpretation ihrer Aussagekraft • Einblick in die spätere berufliche Verantwortung für Personal und Organisation deutlich • Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen des Personalmanagements und die Organisationsentwicklung sowie konkrete Vorgehensweisen aus der Praxis. |
| Lehrinhalte | <p>1. Managementlehre, Unternehmensführung und Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> • Generelle Einführung in das Managementverständnis und den -prozess / Die Rolle des Managers • Dienstleistungen: Bedeutung, Charakteristika • Integriertes Management in Freizeit, Kultur und Tourismus • Normative Ebene des Managements • Strategisches Management und Unternehmensplanung • Controlling und Erfolgskontrolle • Qualitätsmanagement • Das Seminar führt in Standards und Techniken der einzelnen Aspekte ein. Die Studierenden werden darüber hinaus mit praktischen Umsetzungsbeispielen aus der Tourismusbranche vertraut gemacht <p>2. Personal- und Organisationsentwicklung</p> <p>Mit den TeilnehmerInnen werden Anforderungsprofile, Auswahlssysteme, Unterschiede in Aufbau- und Ablauforganisation, sowie verschiedene Formen von Qualifikationsmaßnahmen erarbeitet. Die Studierenden</p> |

| | |
|---|--|
| | entwickeln ein Verständnis grundlegender Fragen zur Mitarbeiterauswahl und -förderung, Kenntnis möglicher Strukturen und deren Entwicklung in Organisationen bzw. Unternehmen des Tourismus- und Freizeitbereiches. Praktische Übungen vertiefen das Gelernte. |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminaristischer Unterricht, Seminar und modulbezogene Übung; Die fachlichen Grundlagen werden durch Vorträge und Diskussionen im seminaristischen Unterricht gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Seminar durch die Anwendung auf eigene Fragestellungen und erproben ihr Wissen anhand der Lösung praxisorientierter Fragestellungen und Übungen. |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur (90 min) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Modul 1.1 und Modul 1.3 |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (2 SU + 2 S + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | 2.3.1 Englisch 2.3.2 Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|--------------------------------------|--|------------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Christina Oschmann | 2.3.1 Managementlehre, Unternehmensführung und Controlling | 2 |
| LB Bianca Liepelt | 2.3.2 Personal- und Organisationsentwicklung | 2 |
| Christina Oschmann Bianca Liepelt | 2.3.3 Modulbezogene Übung | 1 |

2.4 Recht

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 2.4 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 2. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über <i>Basis- und Fachkompetenzen</i> wie grundlegende Kenntnisse im Umgang mit den Rechtsgebieten des Arbeits- Wirtschaftsrechts sowie den jeweiligen Gesetzen. Sie können mit der Gesetzessprache umgehen und sich in juristischen Konfliktfeldern orientieren. Die TeilnehmerInnen kennen wichtige Ansätze und Grundgedanken des Reiserechts und der damit in Zusammenhang stehenden anderen Rechtsgebieten. Sie sind vertraut mit der Rechtsanwendung.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Arbeits- und Wirtschaftsrecht Im Mittelpunkt des Teilmoduls steht die Vermittlung von Grundlagen im Wirtschaftsrecht. Den TeilnehmerInnen soll die doch teilweise schwierige Rechtsmaterie in verständlicher Form nahe gebracht werden. Es wird ein Grundriss des bürgerlichen Rechts präsentiert. Neben den Allgemeinen Grundlagen werden die Studierenden mit vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen des BGB sowie mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen und dem Haftungsrecht vertraut gemacht. Das Vertragsrecht ist konsequent an den Anforderungen der Wirtschaftspraxis ausgerichtet.</p> <p>Im Weiteren werden den Studierenden die Grundlagen des Arbeitsrechts vermittelt. Die Anwendungen und Auslegungen der arbeitsrechtlichen Bestimmungen und Normen werden in verständlicher Form dargelegt. Es wird ein Grundriss des Individual- und Kollektivarbeitsrecht erarbeitet</p> <p>2. Reiserecht Im Mittelpunkt des Teilmoduls stehen grundlegende Herangehensweisen und Techniken mit dem Reiserecht: Abwicklungen von Rechtsansprüchen der Reisenden. Welche Ansprüche haben Reisende, Reiseveranstalter, Reisebüros und Leistungsträger; Fallstudien</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminaristischer Unterricht und modulbezogene Übung; Vorträge und Diskussionen, angeleitetes Selbststudium, |

| | |
|---|--|
| | Übungen in Eigen- und Gruppenarbeit, Fallstudienbearbeitung aus Freizeit- und Tourismuspraxis. |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur (90 min); zwei Wissenstests (Lernkontrollen) als Studienleistung (siehe Prüfungsordnung) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | Auch für den „Internationalen Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM) geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-------------------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Torsten Kröger | 2.4.1 Arbeits- und Wirtschaftsrecht | 2 |
| LB Torsten Kröger | 2.4.2 Reiserecht | 2 |

| | | |
|-------------------|---------------------------|---|
| LB Torsten Kröger | 2.4.3 Modulbezogene Übung | 1 |
|-------------------|---------------------------|---|

2.5 Fremdsprache Englisch

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 2.5 |
|-----------|-----|

| | |
|----------|-------------|
| Semester | 2. Semester |
|----------|-------------|

| | |
|------------------------|----------------|
| Modulverantwortliche/r | Jeremy Hookway |
|------------------------|----------------|

Kompetenzziele des Moduls

Es werden *Fachkompetenzen* vermittelt um das Qualifikationsziel des Moduls, das *Niveau B2* des europäischen Referenzrahmens zu erreichen (B2 ist ausführlich definiert im Common European Framework of Reference for Language: Learning, teaching, assessments, Council of Europe, 2001). Die folgenden 'Can do Statement's dienen zur Orientierung:

- Listening
- I can understand the main ideas of complex speech, including technical discussions in my field of specialization.
 - I can follow the essentials of lectures, talks and other forms of academic & professional presentations which are linguistically complex

Reading:

- I can read independently, using appropriate reference sources selectively.
- I can read and readily understand correspondence related to my field.
- I can adapt my style of reading to different texts and purposes:
- I can scan quickly through long and complex texts to locate relevant details.
- I can obtain information, ideas and opinions from highly specialized sources within my field.

Speaking

- I can participate actively in routine and non-routine formal and informal discussion.
- I can interact with native speakers without imposing strain on either party
- I can give clear, systematically developed presentations on a wide range of subjects related to my field of interest.

Writing

- I can write clear, detailed texts on a variety of subjects related to my field of interest.
- I can write an essay which develops an argument, giving reasons for and against a particular point of view.

| | |
|------------------------|---|
| | I can synthesize information from a number of different sources |
| Lehrinhalte | <p>Basierend auf aktuelle englische Fachmaterialien aus dem Freizeit- und Tourismusbereich, bietet der Kurs strukturierte Kommunikationsmöglichkeiten und Übungsrahmen, die gezielt auf das Lesen englischer Fachliteratur und auf das Auslandsstudium in englischer Sprache vorbereiten. In diesem Kontext werden alle 4 Sprachfertigkeiten (Listening Reading, Writing, Speaking) geübt. Folgende Themenbereiche werden behandelt:</p> <p>1 Learning to learn - wie lerne ich am besten? Welche Möglichkeiten habe ich, meine eigene Fremdsprachenkompetenz zu fördern? Wie komme ich am besten an meiner nächste Sprachziele heran? Was sind die besonderen Anforderungen meines Studiengebiets?</p> <p>2 Applications workshop Bewerbungen auf Kurse / Praktika im Ausland auf englischer Sprache. Interkulturelle und sprachliche Kompetenzen, die eine große Rolle bei der Bewerbung spielen, werden behandelt bzw. geübt.</p> <p>3 Presentation skills Präsentationen halten auf Englisch kann gelernt werden! Mit Video - und praktischen Beispielen werden 'presentation skills' geübt. Diese Vorbereitung wird von studentischen Kurzpräsentationen (Studienleistung) gefolgt. Diese Präsentationen dienen als Basis zur Besprechung in der mündlichen Prüfung am Ende des Semesters</p> <p>4 Fachtexte Aktuelle Fachtexte aus der Fachpresse im Bereich Freizeit & Tourismus werden analysiert. Darauf basieren sowohl mündliche wie schriftliche Übungen.</p> <p>5 Case studies Video case studies aus dem Bereich 'Sustainable Tourism' werden behandelt. Diese dienen als Basis zur Diskussion und zu verschiedenen schriftlichen Übungen.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Sprachpraktische Übung (SP), Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit + Selbststudium; Teile des Kurses werden multimedial gestützt im Selbstlernzentrum angeboten |

| | |
|---|--|
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Mündliche Prüfung (20 Minuten MP) zu Niveau B2.2 des europäischen Referenzrahmens; Kurzpräsentation als Studienleistung |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | B1 Sprachniveau Englisch. Kurs setzt Mindestniveau B1 des europäischen Referenzrahmens voraus. Dies entspricht mittlere bis gute Englischkenntnisse. |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 (4 SWS) |
| Selbststudium | 120 |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Englisch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|--|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LfbA/LB Jeremy Hookway (Fremdsprachenzentrum) | 2.5 Fremdsprache Englisch | 4 |

3.1 Freizeit- und Kulturmanagement

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 3.1 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 3. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rainer Hartmann |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende <i>Fach- und Methodenkompetenzen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und vertiefende Einblicke in die gesamte Breite des Freizeit- und Kulturmarktes • Überblick über die wichtigsten Trends in Freizeit und Kultur von Seiten der Nachfrage und des Angebots • Kenntnisse über die Grundlagen des Projekt- und Eventmanagements sowie des Eventmarketings • Anhand von Praxisbeispielen und Exkursionen zu erlernen, wie ein Eventkonzept erstellt und umgesetzt wird • Erstellung von Projektstrukturplänen als Basis für die Arbeit im Freizeit-, Kultur- und Eventmanagement • Selbständiges, wissenschaftliches Erarbeiten einer strukturierten Markt- und Unternehmensanalyse aus dem Bereich Freizeit und Kultur |
| Lehrinhalte | <p>1. Kulturmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematik der Kultur- und Freizeitmärkte • Kulturbegriff, Kulturmanagement • Kulturbetrieb, Kulturpolitik • Nonprofit-Marketing • Rahmenbedingungen für Kultur & Freizeit • Fallstudien aus einzelnen Teilmärkten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Kulturmarkt (Bühnenbetriebe, Museen, Kulturerbestätten, Volksfeste, Events und Kino) 2. Neue Erlebniswelten (Freizeit- und Erlebnisparks, -bäder, Erlebniszoos und Erlebnisorientierte Lernorte) 3. Sport (Vereinsport, Fitnessstudios, Trendsport, Sport-Veranstaltungsorte (neue Generation Sportarenen) und Zweiter Gesundheitsmarkt und Wellness) 4. Shopping und Gastronomie (Innenstädte als klassische Einkaufsorte, Shopping-Center und neue Orte des Erlebniseinkaufs, Systemgastronomie sowie Erlebnis-/Themengastronomie) <p>2. Projekt- und Eventmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Begriffe zum Projektmanagement |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanung, Erstellung Projektstrukturplan • Eventbegriff / Eventformen • Ökonomischer Rahmen und Trends im Live-Marketing • Bausteine des Event-Managements • Grundlagen des Eventmarketing • Erlebnismarketing und Angebotsinszenierung • Events und Markenkommunikation / Sponsoring <p>Die theoretischen Kenntnisse werden durch zahlreiche Praxisbeispiele und Exkursionen vertieft.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | 1. Seminaristischer Unterricht, 2. Seminar und 3. Modulbezogene Übung; Präsentation des Dozenten mit Diskussion, Textarbeit mit Diskussion, selbstständige Erarbeitung von Sachverhalten durch die Studierenden mit Präsentation und Diskussion |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Referat und schriftliche Ausarbeitung |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Modul 1.1 und 1.3 Modul 2.3 |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (2 SU + 2 S + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |

Literatur

Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------------|------------------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Prof. Reinhard Strömer | 3.1.1 Kulturmanagement | 2 |
| LB Prof. Reinhard Strömer | 3.1.2 Projekt- und Eventmanagement | 2 |
| LB Prof. Reinhard Strömer | 3.1.3 Modulbezogene Übung | 1 |

3.2 Reiseorganisation und Gästeführung

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 3.2 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 3. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Die Studierenden gewinnen <i>Methodenkompetenz</i>, sie sind in der Lage eine Reise/Führung zu planen und zu organisieren und kritisch zu reflektieren und zu bewerten. Sie verfügen über ein entsprechendes <i>Verhaltensrepertoire</i> als Reiseleiter/Gästeführer.</p> <p>Sie verfügen über <i>Schlüsselkompetenzen</i>, um bei Problemen bzw. Konflikten in der Reisegruppe entsprechend agieren zu können.</p> <p>Sie haben <i>Fachkompetenz</i> und kennen sich in der Bedeutung, den verschiedenen Formen, neuen didaktischen Ansätzen und Methoden der Wissensvermittlung sowie den Erwartungen unterschiedlicher Zielgruppen der Gästeführung/Reiseleitung aus.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Reiseorganisation</p> <p>Die Studierenden werden in die Aufgaben des Produktmanagers und auch des Reiseleiters eingeführt. Sie werden mit der kompletten Planung und Organisation von Reisen vertraut gemacht. Abläufe, Abwicklung und die Erstellung von notwendigen Arbeitsunterlagen werden gemeinsam erarbeitet.</p> <p>An Fallbeispielen erfolgt eine Beschreibung und Analyse von Standard- und Problemsituationen, die bei organisierten Reisen auftreten können. In Rollenspielen soll das Verhalten des Reiseleiters geprobt und geübt werden.</p> <p>2. Methodik und Didaktik der Gästeführung/Reiseleitung</p> <p>Die beste Werbung für eine Tourismusregion/ einen Reiseveranstalter sind zufriedene Gäste – dieser Anspruch gilt insbesondere für Gästeführungen/Reiseleitungen.</p> <p>Entsprechend wichtig sind die Rolle und die Arbeit desjenigen bzw. derjenigen, der/die diese Führungen durchführt. Neben der Vermittlung von Faktenwissen spielt bei Stadtführungen die Art und Weise der Präsentation und Vermittlung von Wissen (freizeitgemäß, zielgruppenorientiert) eine zentrale Rolle.</p> <p>In der Veranstaltung werden die verschiedenen Arten der Gästeführung /Reiseleitung und neue Ansätze/Konzepte vorgestellt. Die Motive und Wünsche der Reisenden/Gäste</p> |

| | |
|---|---|
| | werden diskutiert. Die methodisch-didaktischen Grundlagen und Prinzipien der Gästeführung/Reiseleitung werden vermittelt und geübt. Anhand von videogestützten Übungseinheiten wird die Möglichkeit geboten, die eigenen Kompetenzen im methodisch-didaktischen Bereich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Studierenden entwickeln in <i>Teamarbeit</i> ein eigenes Konzept einer Gästeführung unter besonderer Berücksichtigung der methodisch-didaktischen Prinzipien und führen diese auch mit einer zu bewerbenden fremden Zielgruppe durch. |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | 1. Seminar, 2. Kleingruppe und 3. modulbezogene Übung; Vorträge, Diskussionen, Gruppenarbeit, Fallstudien, Rollenspiele, videogestütztes Training, Reflexion |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Zu 1. Kurzpräsentation als Studienleistung; Zu 2. Fachpraktische Prüfung (Entwicklung und Durchführung eines Gästeführungskonzeptes) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Module des 1. und 2. Semesters |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (2 S + 2KG + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | 3.2.1 Englisch 3.2.2 Deutsch |

Literatur

Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

| Lehrveranstaltungen | | |
|---|--|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Helge Maul | 3.2.1 Travel Organisation (englisch) | 2 |
| Prof. Dr. Renate Freericks LB Kathrin Klug | 3.2.2 Methodik und Didaktik der Gästeführung | 2 |
| Prof. Dr. Renate Freericks LB Kathrin Klug | 3.2.3 Modulbezogene Übung | 1 |

Besondere Bemerkungen:

Das Seminar bereitet auf die Prüfung zum Reiseleiter (Reiseleiterzertifikat) vor basierend auf dem Kooperationsvertrag mit dem Bundesverband der Tourismuswirtschaft, Berlin und der Hochschule Bremen. Studierende des Studiengangs Angewandte Freizeitwissenschaft, Tourismusmanagement und Master in Leisure and Tourism haben die Möglichkeit, an der Prüfung teilzunehmen. Die Prüfung wird gemeinsam vom RDA, Köln und dem Studiengang Freizeitwissenschaft organisiert. Die Prüfungen finden immer am Ende der Vorlesungszeit des WS statt (Anfang Februar).

3.3 Tourismuspolitik und Tourismusplanung

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 3.3 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 3. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Bernd Stecker |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Gesamt-Moduls verfügen die Studierenden über <i>folgende Fachkompetenzen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse der Ziele, Strukturen, Akteure und Steuerungsinstrumente sowie der aktuellen Trends und Probleme der nationalen und internationalen Tourismuspolitik • grundlegende Kenntnisse des Bau- und Planungsrechts auf den verschiedenen räumlichen Ebenen (lokal, regional, national) • Verständnis des Wirkungs- und Entscheidungsgefüges von übergeordneter und kommunaler Planung und dessen konkrete Auswirkungen auf eine touristische Entwicklung • die Fähigkeit aktuelle tourismuspolitische Probleme, Entwicklungen und Trends erfassen, analysieren und in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft bewerten zu können • ein umfassendes Verständnis des Konzeptes der nachhaltigen Tourismusentwicklung als Leitprinzip für eine integrative Politikstrategie • die Kompetenz tourismuspolitische Ziele und Zielkonflikte analysieren und im Hinblick auf die Förderung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung beurteilen zu können <p>Zudem erwerben die Studierenden folgende <i>Methodenkompetenzen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Anwendung erworbener Kenntnisse anhand ausgewählter aktueller tourismuspolitischer Themen in Diskussionen und Planungsprojekten • die Fähigkeit, zielgerichtet mit den planungsrechtlichen Instrumentarien zur Verfolgung touristischer Zielvorstellungen im Zusammenspiel mit kommunalen und regionalen Entscheidungsträgern umzugehen |
| Lehrinhalte | <p>Die Studierenden erhalten einen umfassenden Einblick in die Bedeutung, Ziele, Strukturen, Akteure und Steuerungsinstrumente der nationalen und internationalen Freizeit- und Tourismuspolitik und lernen den Tourismussektor im Zeitalter der Globalisierung als Mehrebenenpolitik kennen (Teil 1). Darauf aufbauend wird anhand von beispielhaften Planungs-</p> |

und Entscheidungsprozessen der Zusammenhang von räumlicher Planung und seinen formellen und informellen Instrumenten auf eine touristische Entwicklung deutlich gemacht (Teil 2). Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf eine nachhaltige Tourismusentwicklung und ihre politischen und rechtlichen Instrumentarien gelegt. Im Einzelnen werden folgende Inhalte behandelt:

1. Staatliche Freizeit- und Tourismuspolitik

- Definitionen und Strukturen; Stellung und Bedeutung der Freizeit- und Tourismuspolitik im Gesamtsystem des Tourismus; Freizeit- und Tourismuspolitik als Querschnittsdisziplin
- Legitimation und Ziele öffentlicher Freizeit- und Tourismuspolitik; Legitimation staatlicher Tourismuspolitik; Zielsysteme, -hierarchien, -ketten; Zielebenen; Übergeordnete ökonomische, soziale und ökologische Ziele der Tourismuspolitik; Leitbilder; ganzheitliche Tourismuspolitik; Zielkonflikte; Tourismuspolitische Ziele in Deutschland
- Tourismusstatistiken; touristische Kennziffern; quantitative und qualitative Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene; Trends im Tourismus; Der tourismuspolitische Bericht der Dt. Bundesregierung
- Träger der Tourismuspolitik: staatliche, halbstaatliche und private Akteure auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer/ internationaler Ebene
- Steuerungs-, Planungs- und Prüfinstrumente; Tourismusförderung; Einsatz der Instrumente durch verschiedene Akteure; Fallbeispiele
- Probleme und Defizite der deutschen Tourismuspolitik
- Globalisierungsmerkmale im Tourismus;
- Politik für eine nachhaltige Tourismusentwicklung

2. Tourismusplanung (Raumordnung, Regional/ Stadtplanung)

- Struktur, Aufgaben und *Rechte* der Gebietskörperschaften in Deutschland: Bund, Länder und Gemeinden
- Bau- und Planungs*recht* in Deutschland: Aufgaben und Ziele
- Historische Entwicklung des Planungsrechtes: Von Gefahrenabwehr zu detaillierten Planungsinstrumentarien.
- Die räumlichen Ebenen und deren Zusammenhänge:
 - Raumordnung und Landesplanung
 - Bauleitplanung (Flächennutzungspläne und Bebauungspläne)
- Zusammenhang von Planungsrecht und touristischer

| | |
|---|---|
| | <p>Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung touristischer Entwicklung durch Planungsrecht • Probleme zwischen touristischer Entwicklung und Planungsrecht • Formelle und informelle Instrumente: Wie können innerhalb und außerhalb des rechtlichen Rahmens Projekte entwickelt werden? <p>Kooperationen: Public-Private-Partnership, interkommunale Kooperationen, regionale Kooperationen anhand von Fallbeispielen</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | <p>1. Seminaristischer Unterricht , 2. Seminar und 3. Modulbezogene Übung;</p> <p>1. Vermittlung der fachlichen Grundlagen überwiegend durch Vortrag; Anwendung durch Diskussion aktueller tourismuspolitischer Themen aus den Medien;</p> <p>2. Die fachlichen Grundlagen der Tourismusplanung werden durch Vorträge und Diskussionen im Seminar gemeinsam erarbeitet (interaktiv). Ein Thema aus Politik oder Planung wird durch Erarbeitung einer Kurzpräsentation bzw. eines Thesenpapiers dargestellt.</p> |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | <p>Klausur (90 min)</p> <p>Kurzpräsentation oder Thesenpapier (Studienleistung)</p> |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Modul 1.1 und 1.4 |
| Verwendbarkeit | Auch für den „Internationalen Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM) geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (2 SU + 2 S + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |

| | |
|-----------------------------------|--|
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------------------------|--|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Bernd Stecker | 3.3.1 Staatliche Freizeit- und Tourismuspolitik | 2 |
| LB Ralf Ebert | 3.3.2 Tourismusplanung (Raumordnung, Regional- und Stadtplanung) | 2 |
| Prof. Dr. Bernd Stecker Ralf Ebert | 3.3.3 Modulbezogene Übung | 1 |

3.4 Gesundheit und Sport

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 3.4 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 3. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls sollen die TeilnehmerInnen über Fach- und Methodenkompetenz sowie personale Kompetenz verfügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen des Gesundheitswesens – mit Fokus auf den 2. Gesundheitsmarkt – differenziert betrachten, • gesundheitsbezogene Informationen kritisch bewerten und in eigene Handlungsstrategien übertragen, • grundlegende Kenntnisse über die Teildisziplinen des Sportbereiches aufweisen, • die sportmedizinische Sicht- und Denkweise in Grundzügen verstehen, • über differenzierte Kenntnisse und kritische Einschätzungen zum Sport- und Gesundheitsmarkt und dessen Teilbereichen verfügen, • grundlegende Kenntnisse der Freizeit- bzw. Sport- und Gesundheitsberatung, • einen gesundheitsorientierten Lebensstil nachvollziehen und entsprechende Beratungen durchführen können, • Möglichkeiten und eigene Grenzen der Sport- und Gesundheitsberatung erkennen. |
| Lehrinhalte | <p>1. Entwicklungen und Strukturen des Sport- und Gesundheitsmarktes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundbegriffe des Gesundheitswesens und die Strukturen des ersten und zweiten Gesundheitsmarktes, • Notwendige Sport-/Sozialmedizinische Grundlagen, • Einführung in die Grundbegriffe der Sportwissenschaft und ihrer Teildisziplinen, • Marktstrukturen des Sports (Angebots- und Nachfragestrukturen: Sportlermarkt, Zuschauermarkt, Sportrechtmarkt), • Akteure auf dem Gesundheits- und Sportmarkt: Leistungserbringer, Kostenträger, Aufgaben der Institutionen, freizeitrelevante Berufsbilder. <p>2. Sport- und Gesundheitsberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> • freizeitrelevante gesundheits- und sportorientierte Beratungsansätze und -konzepte werden vorgestellt, |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte, Methoden und Ziele der Gesundheits- und Sportberatung werden an Beispielen diskutiert, • Die Entwicklung eines gesundheitsorientierten Lebensstils wird nachgezeichnet und die wesentlichen Merkmale herausgearbeitet. |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur (90min), Kurzpräsentation in 2. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | -- |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| | | |

| | | |
|------------------------------|--|---|
| N.N. | 3.4.1 Entwicklungen und Strukturen des Sport- und Gesundheitsmarktes | 2 |
| LB Meike Schmalstieg | 3.4.2 Sport- und Gesundheitsberatung | 2 |
| N.N. LB Meike Schmalstieg | 3.4.3 Modulbezogene Übung | 1 |

3.5 Fremdsprache Englisch

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 3.5 |
|-----------|-----|

Semester 3. Semester

Modulverantwortliche/r Jeremy Hookway

Kompetenzziele des Moduls

Qualifikationsziel des Moduls ist Niveau C1* des europäischen Referenzrahmens. Der Kurs richtet sich vor allem an ISAF-Studierende, die ihr Auslandssemester in einem englischsprachigen Land absolvieren möchten und Fachliteratur und -Diskussion auf hohem Niveau verstehen und anwenden können. (*C1 ist ausführlich definiert im Common European Framework of Reference for Language: Learning, teaching, assessments, Council of Europe, 2001). Die folgenden 'Can do Statements' dienen zur Orientierung:

Listening

- I can follow most lectures, discussions and debates with ease
- I can understand enough to follow extended speech on abstract and complex topics beyond my own field.
- I can easily follow complex interactions in group discussions, even on complex, abstract and unfamiliar topics
- I can recognize a wide range of idiomatic expressions and appreciate shifts of register

Reading:

- I can understand in detail lengthy, complex texts, both within and outside my area of speciality
- I can read and understand any correspondence related to my field, using reference sources only occasionally.
- I can quickly identify the content and relevance of news items, articles and reports, deciding whether closer study is worthwhile.(B2+)
- I can understand in detail a wide range of lengthy complex texts likely to be encountered in social, professional or academic life, identifying finer points of detail including attitudes and implied opinions.

Speaking

- I can express myself fluently and spontaneously without much searching for expressions.
- I can give a clear, well-structured presentation of a

| | |
|-------------|--|
| | <p>complex subject, expanding/ supporting points of view at some length.</p> <ul style="list-style-type: none"> • I can argue my position convincingly in formal meetings and discussions, responding to questions and comments appropriately. <p>Writing</p> <ul style="list-style-type: none"> • I can take detailed notes during a lecture on topics in my field of interest, recording the information accurately and close to the original. • I can write clear, well-structured texts on complex subjects, underlining relevant issues, expanding and supporting points of view at some length and rounding off with an appropriate conclusion. |
| Lehrinhalte | <p>Basierend auf aktuelle Fachmaterialien aus dem Freizeit- und Tourismusbereich, bietet der Kurs strukturierte Kommunikationsmöglichkeiten und Übungsrahmen, die gezielt auf das Auslandsstudium in englischer Sprache vorbereiten und das Anwenden der Fachsprache in Schrift und Wort. In diesem Kontext werden alle 4 Sprachfertigkeiten (Listening Reading, Writing, Speaking) geübt. Folgende Themenbereiche werden behandelt:</p> <p>1 Study skills Wie komme ich sprachlich zu recht an der Auslandshochschule? Wie kann ich mich gezielt darauf vorbereiten? Was sind meine kommunikativen Schwächen und wie kann ich ihnen entgegenwirken? Welche interkulturellen Faktoren sind da wichtig?</p> <p>2 Academic Writing skills workshop Anhand Beispiele aus der IELTS-Prüfung wird das Academic Writing gezielt geübt. Schriftliche Aufgaben in regelmäßigen Abständen werden im Selbststudiumanteil des Kurses durchgeführt. Diese dienen als Basis zur individuellen Sprachanalyse, Reflektion und Selbstkorrektur.</p> <p>3 Academic Reading skills Anhand Fachliteratur aus dem Freizeit- und Tourismusbereich werden Lesefertigkeiten weiter im Selbststudium trainiert. Diese Übungen werden mit weiteren mündlichen und schriftlichen Übungen ergänzt.</p> <p>4 Academic Listening Skills Anhand der Software ‚Essential Academic Skills in English‘ wird das aktive Hörverständnis verstärkt. Einführung mit anschließendem Selbststudiumanteil.</p> <p>5 Case studies Textbasierte <i>case studies</i> aus dem</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Tourismusmarketingbereich <i>Consumer behaviour in Tourism</i> werden behandelt. Diese dienen als Basis zur Diskussion und zu verschiedenen schriftlichen Übungen.</p> <p>6 Onlinerollenspiel – Kontext: Leisure communication Studierende nehmen an einem e-mail Rollenspiel teil, wo Geschäftskommunikation auf Englisch im Mittelpunkt steht. Durch individuelles Feedback (email Tutoring) werden Sprachdefizite adressiert. Das darauffolgende ‚Face to face‘ Rollenspiel meeting bietet die Möglichkeit, rhetorische Fähigkeiten und Konfliktlösungsstrategien auf Englisch in einer realistischen Art und Weise zu üben. Dieses Gruppengespräch wird schriftlich festgehalten und Ergebnisse von den TeilnehmerInnen präsentiert</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | <p>Sprachpraktische Übung (SP); Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit + Selbststudium.</p> <p>Teile des Kurses finden multimedia-gestützt im Selbstlernzentrum statt</p> |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Klausur zu Niveau C1 (120 min) und Studienleistung in Form von Rollenspiel und schriftlichen Aufgaben |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kurs setzt Mindestniveau B2 des europäischen Referenzrahmens voraus. Dies entspricht guten Englischkenntnissen. |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 (4 SWS) |
| Selbststudium | 120 |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |

Unterrichtssprache Englisch

Literatur Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

| Lehrveranstaltungen | | |
|------------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LfbA/LB Jeremy Hookway | 3.5 Fremdsprache Englisch | 4 |

4.1 Tourismus in Natur- und Kulturlandschaften („Natural Area Tourism“)

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 4.1 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 4. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Bernd Stecker |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>On successful completion of this module, students acquiring the following professional competences (<i>Fachkompetenzen</i>) should:</p> <ul style="list-style-type: none"> • be able to differentiate natural and cultural landscapes based on common ecosystem classifications • know the IUCN protected area categories and its transformation and application to the German protected area system • be familiar with ecotourism as a sustainable development concept for protected areas • understand ecotourism in natural areas as a complex system consisting of various ecological, social and economic elements with manifold interrelations and influenced by several stakeholders • know the potential negative environmental, economic and socio-cultural impacts of tourism in natural areas and how these impacts can be minimized by appropriate visitor management techniques • understand the importance of ecotourism for the economic well-being of local communities living in or adjacent to protected natural areas. <p>Further, acquiring these methodological competences (<i>Methodenkompetenzen</i>), students should:</p> <ul style="list-style-type: none"> • know and be able to apply relevant planning and management concepts in order to integrate ecotourism activities in an overall management and development plan for protected areas • know methods of how the sustainability of ecotourism can be assessed and evaluated • be able to assess and evaluate ecological, socio-cultural and economic impacts of nature tourism as well as appropriate visitor management techniques in the field (e.g. in a national park). |
| Lehrinhalte | 1. Planning and Management of Nature Tourism/ Ecotourism / Natur- und Ökotourismus-Management |

| | |
|---|---|
| | <p>The overall objective of this module is to provide a systematic overview of nature tourism/ecotourism as a viable tool for the conservation and sustainable development of natural areas around the world:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition/differentiation of “natural” and “cultural” landscapes • The IUCN protected area management category system; differentiation, spatial structure and functions of protected areas • The role of ecotourism in nature conservation and protected area management • Defining nature tourism and ecotourism; ecotourism as a sustainable development concept • Evolution and current state of nature tourism and ecotourism • Environmental, economic and socio-cultural impacts and conflicts of nature tourism in natural areas • Planning and management of ecotourism in protected areas: Creating a management plan for ecotourism; applying visitor planning and management techniques; administration and economics of ecotourism in protected areas <p>2. Case Studies: Protected Area Tourism/ Fallstudien zum Schutzgebietstourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assessment and evaluation of ecotourism in protected natural areas <ul style="list-style-type: none"> ○ Methodical Approach: Developing a criteria and indicator (C&I) concept ○ Applying the C&I concept in selected case study areas (protected areas e.g. national parks, biosphere reserves etc.) • Field Study: Assessing and evaluating nature tourism attractions, impacts and visitor management techniques in two selected German National Parks (based on practical exercises and experiences in field excursions) • Conclusions, recommendations and prospects |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar (einschl. 4-tägige Exkursion) und modulbezogene Übung; The course topics will be covered by lectures, slide presentations and selected case studies (incl. a four days excursion). In order to strengthen the skills of critical analysis, communication and group interaction, student discussions will especially be encouraged. |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Ver- | Klausur (120 min), Kurzpräsentation (Exkursionsbericht) als Studienleistung |

| | |
|-----------------------------------|--|
| gabe von Leistungspunkten) | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Modul 2.5 und Modul 3.5 (gute Englischkenntnisse) sowie Inhalte der Module 1.4 und 3.3 |
| Verwendbarkeit | Auch für den „Internationalen Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM) geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Englisch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|-------------------------|--|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Bernd Stecker | 4.1.1 Natur- und Ökotourismus-Management | 2 |
| Prof. Dr. Bernd Stecker | 4.1.2 Fallstudien Schutzgebietstourismus | 2 |
| Prof. Dr. Bernd Stecker | 4.1.3 Modulbezogene Übung | 1 |

4.2 Kultur und Kreativität

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 4.2 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 4. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Im Modul Kultur und Kreativität haben die Studierenden die Möglichkeit <i>Methoden- und Schlüsselkompetenzen</i> im Kulturell-Kreativen zu erleben, zu reflektieren und zu erlernen.</p> <p>1. Medienpädagogik Die Studierenden sollen praxisrelevante Kompetenzen für die Arbeit mit IT- Anwendungen (Apps, Film, Video, blogs etc) bzw. für die Erstellung von Medienangeboten aus den Bereichen der Audio-Medien, der AV-Medien sowie der neuen Medien erwerben. Es soll praktische Medienkompetenz erworben werden.</p> <p>2. Theaterpädagogik Im Seminar werden Grundlagen des Theaterspiels vermittelt. Vorbereitung auf Planung und Durchführung öffentlicher Spielsituationen z.B. im Animations- und Eventbereich.</p> <p>3. Kreativitätstechniken Das Seminar fördert die Kreativität und Wahrnehmungsfähigkeit. Es sollen Kreativitätstechniken erlernt werden.</p> <p>4. Sportpädagogik Studierende erlernen Grundlagen im Bereich der methodisch-didaktischen Konzeption und Umsetzung von Sport- und Bewegungsspielangeboten.</p> |
| Lehrinhalte | <p>In der Angewandten Freizeitwissenschaft ist die eigene gelebte Kultur und erlebte Kreativität von zentraler Bedeutung. Denn Freizeit ist immer auch Kultur- und Kreativitätszeit. Um Zielgruppengerechte Konzepte zu entwerfen und Angebote und Veranstaltungen durchzuführen, ist ein hohes Maß an Praxisorientierung und produktionstechnischem Grund- und Anwendungswissen notwendig. Das kreative Repertoire für die Planung und Durchführung von Projekten, Events und Veranstaltungen wird erweitert. <u>Den Studierenden stehen die vier folgenden Kurse zur Wahl. Zwei dieser Kurse müssen gewählt und erfolgreich mit jeweils einer fachpraktischen Prüfung abgeschlossen werden.</u></p> <p>1. Medienpädagogik Den Studierenden wird produktionstechnisches Grund- und Anwendungswissen im Bereich Film, Video, App vermittelt. Dazu werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf</p> |

| | |
|------------------------|---|
| | <p>Kameratechnik, Dreh, Lichtsetzung, Schnitt, Nachbearbeitung sowie Grundlagen der visuellen Gestaltung vermittelt.</p> <p>2. Theaterpädagogik Im Teilmodul Theaterpädagogik werden die Studierenden in die Grundlagen des Theaterspiels und der Showanimation eingeführt: Entwicklung einer Figur, szenisches Arbeiten, Untersuchung der theatralen Situation, Geschichten erzählen, Arbeiten mit dem Raum und arbeiten vor und mit dem Publikum. Auf dieser Grundlage können die Studierenden später sowohl eigenständig Figuren und Szenen für die Gästeanimation entwickeln, als auch MitarbeiterInnen in der Animation besser führen und beurteilen.</p> <p>3. Kreativitätstechniken Im zukünftigen Berufsleben werden Flexibilität und Kreativität einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Nur wer angstfrei und jenseits ausgetretener Wege mit komplexen Anforderungen umzugehen versteht, kann im Beruf erfolgreich handeln. Dazu gehört auch die Bereitschaft zur Veränderung. Denn: Auf Veränderungen angemessen reagieren zu können, bedeutet angestammte und vertraute Sichtweisen um neue zu bereichern. So übt dieser Kurs die Annäherung an fremde und unvorhersehbare Situationen, übt in neue Kreativitätstechniken, reflektiert prozessorientiertes Denken und erprobt ungewöhnliche Wege der Präsentation.</p> <p>4. Sportpädagogik Einführung in die Grundlagen der methodisch-didaktischen Konzeption und Umsetzung von Sport- und Bewegungsspielangeboten. Am Beispiel von verschiedenen Zielgruppen-Konstellationen sollen pädagogisch fundierte Programme für sportliche Freizeitangebote erstellt und angewendet werden.</p> |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | <p>Kleingruppe und modulbezogene Übung</p> <p><u>1. Medienpädagogik</u>: Theoretische wie praxisnahe Vermittlung von Grundlagen der Filmproduktion und Basistechniken der Multimediaproduktion. Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion kleinerer Beiträge für unterschiedliche Distributionsformen wie Youtube, Film, App, Podcasts in Gruppenarbeit</p> <p><u>2.Theaterpädagogik</u>: Praktische Übungen aus Schauspiel und Improvisationstheater, Gruppenarbeit, Präsentationen</p> <p><u>3. Kreativitätstechniken</u>: Praktische Übungen zur Förderung der Kreativität und der künstlerischen Wahrnehmungsfähigkeit</p> <p><u>4. Sportpädagogik</u>: Praktische Übungen in den Bereichen Sport- und Bewegungsangebote, Gruppenarbeit</p> |

| | |
|---|---|
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | <i>Fachpraktische Prüfung:</i> 1. Produktion kleinerer Film-/Videobeiträge oder Apps 2. Vorbereitung, Ausarbeitung, Durchführung und Reflektion einer Spiel/Animationsszene 3. Vorbereitung, Ausarbeitung, Durchführung/Präsentation einer kreativen Arbeit/Technik 4. Vorbereitung, Ausarbeitung, Durchführung eines sportpädagogischen Angebots |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Module des ersten und zweiten Semesters |
| Verwendbarkeit | Auch für Studiengang Soziale Arbeit geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (8 Stunden, das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| NN | 4.2.1 Medienpädagogik | 2 |
| LB Antonia Kiel | 4.2.2 Theaterpädagogik | 2 |

| | | |
|---------------------|-----------------------------|---|
| LB Dr. Detlef Stein | 4.2.3 Kreativitätstechniken | 2 |
| NN | 4.2.4 Sportpädagogik | 2 |
| NN | Modulbezogene Übung | 1 |

4.3 Pädagogik der Freizeit und des Tourismus

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 4.3 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 4. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Die Studierenden erwerben <i>Fachkompetenz</i>, sie kennen die theoretischen Grundlagen und die praktischen Bedingungen von Animation. Mit praktischen Übungen wird <i>Methodenkompetenz</i> erworben als Voraussetzung qualifizierter Reflexionen. Sie können animative Situationen gestalten, und die fachliche Reflexionsfähigkeit wird gestärkt. Sie erwerben durch Gruppenanimationen, Erarbeitung und Erprobung animativer Angebote in Teams <i>Sozial- und Schlüsselkompetenzen</i> wie Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zur Eigenreflexion, Kritik- und Konfliktfähigkeit. Das Modul bereitet die Studierenden sowohl auf (an)leitende Funktionen in Gruppensituationen (Animation, Moderation) sowie auf diverse andere Kommunikationssituationen, wie Meetings, Vorträge, Präsentationen, Konfliktgespräche und interkulturelle Begegnungen vor und unterstützt sie bei der Reflexion ihres eigenen Kommunikationsstils bzw. dessen mögliche Wirkungen.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Konzepte, Methoden der Animation</p> <p>Animation stellt eine zentrale Handlungsform der Freizeitpädagogik dar. Ansätze der soziokulturellen Animation und Urlaubsanimation werden vorgestellt. Das Spiel als wesentliches Element der Animation wird im Hinblick auf Handlungsweisen und Wirkungen reflektiert. Animation ist die gezielte Anleitung zu vielfältigem, alle Sinne ansprechendem Tun. Die Studierenden lernen: Wie kann „Animation“ zielgruppengerecht umgesetzt werden? Wo sind geeignete Orte? Welche Themen/Inhalte und Situationen bieten sich?</p> <p>Im Rahmen praktischer Übungen können Methoden, Techniken und ihre Effekte individuell und in der Gruppe ausprobiert und geübt werden. Für die fachpraktische Prüfung bereiten die Studierenden eine Animation für eine reale Zielgruppe vor und führen das Programm mit dieser durch. Im Anschluss wird das eigene animative Handeln reflektiert.</p> <p>2. Kommunikationstraining</p> <p>In unserer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft müssen wir in immer neuen Gruppen zusammenarbeiten und mit unterschiedlichen Menschen kommunizieren können. Die</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>Anforderungen an eine kommunikative Beratung wachsen. Globalisierung und Internationalisierung erfordern Kultursensibilität und Offenheit zur Reflexion des eigenen kommunikativen Verhaltens. In der Lehrveranstaltung werden für unmittelbare Anwendung geeignete Theorien und Konzepte der Kommunikations-, Gesprächsführung und Wahrnehmungspsychologie sowie soziologische Ansätze praxisbezogen vertieft, Bewusstwerdungsprozesse für kommunikative Abläufe und Kommunikationsstörungen in Gang gesetzt. An praxisnahen Beispielen und vor dem eigenen Erfahrungshintergrund werden Kommunikation- und Gesprächsführungstechniken vorgestellt und ausprobiert sowie Lösungsstrategien gemeinsam erarbeitet.</p> <p>Die Studierenden werden für ihr eigenes Verhalten (Selbst-/Fremdwahrnehmung) sensibilisiert und lernen dessen Wirkungsweisen besser einzuschätzen. Im Rahmen der Studienleistung werden die gewonnenen Erkenntnisse reflektiert.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Kleingruppe und modulbezogene Übung; Die fachlichen Grundlagen werden durch Gruppenarbeit und Diskussionen im Seminar gemeinsam erarbeitet; auch spielerischer Erkenntnisgewinn ist Bestandteil. Die Studierenden erlernen und probieren Methoden, Techniken und Strategien anhand praktischer Übungen. |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Zu 1. Fachpraktische Prüfung; Zu 2. Protokoll (Reflektion einer Übung) als Studienleistung |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Module des 1. Und 2. Semesters |
| Verwendbarkeit | Auch für den „Internationalen Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM) geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium) |

| | |
|-----------------------------------|--|
| | im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|----------------------------|--|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Renate Freericks | 4.3.1 Konzepte, Methoden der Animation | 2 |
| LB Friederike Holtmann | 4.3.2 Kommunikations- und Verhaltenstraining | 2 |
| Prof. Dr. Renate Freericks | 4.3.3 Modulbezogene Übung | 1 |

4.4 Projektseminar Learners' Company

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 4.4 |
|-----------|-----|

| | |
|---|---|
| Semester | 4. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks (ISAF), Rupert Holzapfel/Claudia Freimuth (ISTM) |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsansätze für Problemstellungen der Freizeit- und Tourismuspraxis interdisziplinär zu entwickeln • Konzepte in Freizeit- und Tourismus zu erarbeiten und umzusetzen • durch Gruppen- und Teamarbeit erwerben sie weitere Schlüsselkompetenzen • durch Bearbeitung von konkreten Projektaufgaben aus der Praxis erwerben sie Berufsfeldkompetenz |
| Lehrinhalte | <p>Das Ziel der Veranstaltung ist die Umsetzung der erlernten fachbezogenen Kompetenzen in eine interdisziplinäre Arbeitsweise. Es werden praxisbezogene Projekte unter fachübergreifender Anleitung bearbeitet. Dabei findet eine inhaltliche Verknüpfung mit dem Studiengang Tourismusmanagement der Fakultät 1 statt. Die Themen der Veranstaltung variieren in jedem Studienjahr in Abhängigkeit von den jeweiligen Projekten mit der Freizeit- und Tourismuspraxis. Die Projekte sollen Bezüge zu den Schwerpunkten Freizeit- /Tourismuspädagogik, Freizeit-/ Tourismusplanung bzw. -management aufweisen. Die zur Wahl stehenden Projekte werden spätestens am Ende des vorhergehenden Wintersemesters bekannt gegeben.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Projekt (P) und modulbezogene Übung; Projektstudium |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Projektarbeit |
| Voraussetzungen für die | Empfehlung: Inhalte der Module aus dem 1. bis 3. Semester |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Teilnahme | |
| Verwendbarkeit | Kombination mit Modul Learners' Company im Studiengang ISTM; nach Rücksprache auch andere Studiengänge |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------------------|----------------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Diverse Lehrende/Projektsteller | Projektseminar Learners' Company | 4 |
| Diverse Lehrende/Projektsteller | Modulbezogene Übung | 1 |

4.5 Medienentwicklung und Medienanalyse

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 4.5 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 4. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr .Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Moderne Gesellschaften bestimmen sich in und durch Medien. Ziel ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse zum Verweisungszusammenhang von Medien-Gesellschaft-Individuum. Die Studierenden erwerben medienwissenschaftliches Basiswissen und Methodenwissen, die im Umgang mit alten Medien (Fernsehen, Radio, Telefon) und neuen Medien (Internet, digitale mobile Medien) relevant sind. Der Fokus liegt auf audiovisuelle Medien. Entwicklungen und Strukturen der Medienwirtschaft sollen ebenso nachvollzogen wie Medienproduktionen und Medienforschungsergebnisse kritisch reflektiert und Folgerungen für die informelle Bildung gezogen werden können. Vermittelt werden notwendige Fach- und Methodenkompetenzen, die für medienbezogene Tätigkeiten in Freizeitberufen qualifizieren, insbesondere die Fähigkeit zur theoretischen Analyse, konzeptionellen Gestaltung und kritischen Analyse von Medien.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Geschichte, Konzepte, Modelle und Strukturen Gegenstand sind die verschiedenen Ansätze der Medientheorie (Mediensoziologie, Medienbildung, Kommunikationswissenschaft) sowie die Auseinandersetzung mit grundlegenden historischen Entwicklungen von Medien. Forschungserkenntnisse zu Medieninhaltsanalysen und Medienwirkung werden kritisch diskutiert. Aktuelle Entwicklungen und Zukunftschancen technologischer Entwicklungen sollen im Freizeitkontext betrachtet und an Beispielen (z.B. Digitale Medien im Museum) aufgezeigt werden.</p> <p>2. Mediennutzungsverhalten und Medienwirkung Aktuelle Forschungsfelder der Kommunikations- und Mediennutzungsforschung werden kritisch beleuchtet. Unterschiedliche Nutzergruppen werden genauer betrachtet. Datenschutz- und Persönlichkeitsrechte werden diskutiert, um einen kritisch-reflexiven Gebrauch der Medien zu fördern.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |

| | |
|---|---|
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung, die fachlichen Grundlagen werden durch Vorträge, Gruppenarbeit und Diskussionen sowie Exkursionen im Seminar gemeinsam erarbeitet. |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (s. Prüfungsordnung) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Module der ersten beiden Semester |
| Verwendbarkeit | für weitere sozialwissenschaftliche Studiengänge |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|---|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| NN | 4.5.1 Geschichte , Konzepte, Modelle und Strukturen | 2 |
| NN | 4.5.2 Mediennutzungsverhalten und Medienwirkung | 2 |

| | | |
|----|---------------------------|---|
| NN | 4.5.3 Modulbezogene Übung | 1 |
|----|---------------------------|---|

5.1 Vor- und Nachbereitung Auslandssemester

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 5.1 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 5. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Bernd Stecker |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Kenntnisse über das Zielland und die ausländische Partnerhochschule zu erfassen und zu bewerten ▪ die organisatorische und inhaltliche Planung des Auslandsstudiums durchzuführen ▪ interkulturelle Aspekte zu erfassen und zu beurteilen sowie entsprechende Verhaltensweisen im Ausland umzusetzen <p>Ziel des Moduls ist es, die <i>Schlüsselkompetenzen</i> des Selbstmanagements und die <i>Fachkompetenzen</i> der Studierenden durch eine Evaluation der gemachten Erfahrungen im Auslandsstudium weiter zu entwickeln. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Kompetenz, die Bedeutung des Auslandssemesters für ihre persönliche Entwicklung einzuschätzen und daraus Schlussfolgerungen für ihre berufliche Entwicklung zu ziehen.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Vorbereitung und Interkulturelles Handlungstraining Die Vorbereitung auf das Auslandssemester beinhaltet die umfassende organisatorische Planung des Studiums in der ausländischen Partnerhochschule, das Kennenlernen des Landes in zentralen Facetten (Bildung, Freizeit, Arbeit, Kultur etc.) und des Aufenthalts in einer anderen Kultur. Die Studierenden arbeiten unter Anleitung weitgehend selbstständig und kommunizieren ihre Fragestellungen und Problemlösungen in der Gruppe. Dabei werden ältere Studierende einbezogen, die in den betreffenden Zielländern bereits ihr Studium absolviert haben. Es wird ein interkulturelles Handlungstraining durchgeführt.</p> <p>2. Nachbereitung Auslandssemester Die Nachbereitung des Auslandssemesters umfasst die angeleitete Anfertigung eines Berichts durch die Studierenden. Jeder Studierende fasst in dem Bericht die gemachten Erfahrungen und Lernfortschritte zusammen. Diese Evaluierung soll den individuellen Stellenwert des Auslandsstudiums sichtbar machen.</p> |

| | |
|---|---|
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und Modulbezogene Übung |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Zu 1. Präsentation (20 min zzgl. Diskussion) oder mündliche Prüfung (20-30 min) und SL im interkulturellen Handlungstraining; Zu 2. Auslandsbericht |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Inhalte der Module des 1. bis 4. Semesters (90 credits) eingebunden Englischmodule 2.5/3.5. für 2. Auslandsstudium |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|----------------------|---|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Stecker/LB Pollow | 5.1.1 Vorbereitung und Interkulturelles Handlungstraining | 2 |

| | | |
|---------|--------------------------------------|---|
| Stecker | 5.1.2 Nachbereitung Auslandssemester | 2 |
| Stecker | 5.1.3 Modulbezogene Übung | 1 |

5.2 Auslandsstudium

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 5.2 |
|-----------|-----|

| | |
|---|--|
| Semester | 5. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Bernd Stecker |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Erwerb von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz: Bewährung in der akademischen Kultur der ausländischen Partnerhochschule durch Studium in der jeweiligen Sprache. Anregungen für die international vergleichende Bearbeitung von freizeit- und tourismuswissenschaftlichen Fragestellungen und Einbringen dieser im weiteren Verlauf des Studiums. Möglichkeit, sich auf die zunehmende Internationalisierung der Dienstleistungen im Freizeit- und Tourismusbereich einzustellen. Förderung interkultureller Kommunikations-, Kooperations- und Reflexionsfähigkeiten.</p> |
| Lehrinhalte | <p>Die Studierenden wählen für ihr Studium im Ausland aus dem 2. bzw. 3. Studienjahr der jeweiligen Partnerhochschule vier Module aus dem freizeit- und tourismuswissenschaftlichen Spektrum aus, die sich inhaltlich in das Curriculum als Wahlpflicht einfügen. Die gewählten Module können je nach Partnerhochschule aus den folgenden drei Bereichen stammen:</p> <p>Bereich I: Freizeit-/Tourismuspädagogik Bereich II: Freizeit-/ Tourismuspolitik und -planung Bereich III: Freizeit-/ Tourismusmanagement.</p> <p>Ein Modul darf auch ein Sprachmodul oder eine Veranstaltung aus einem anderen Fachgebiet sein.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Entsprechend dem Lehrangebot der ausländischen Partnerhochschule |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Die Prüfungsleistung richtet sich nach den entsprechenden Regeln der ausländischen Partnerhochschule. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Inhalte des 1. bis 4. Semesters (90 credits) eingebunden Englischmodule 2.5/3.5 und Modul 5.1 |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | - |
| Präsenzstudium | - |
| Selbststudium | - |
| ECTS-Punkte | 24 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | - |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| - | 5.2 Auslandsstudium | - |

6.1 Vor- und Nachbereitung Praxissemester

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 6.1 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 6. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Erwerb von <i>Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz</i>.</p> <p>Nach Abschluss der Vorbereitung haben die Studierenden die Kompetenz, sich für ihr Praktikum organisatorisch und inhaltlich vorzubereiten und sich innerhalb der Organisation adäquat zu verhalten. Ziel des Moduls ist es, die <i>Schlüsselkompetenzen</i> des Selbstmanagements und die <i>Fachkompetenzen</i> der Studierenden durch eine Evaluation der gemachten Erfahrungen im Praktikum weiter zu entwickeln. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Kompetenz, die Bedeutung des Praktikums für ihre persönliche Entwicklung einzuschätzen und daraus Schlussfolgerungen für ihre berufliche Entwicklung zu ziehen.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Vorbereitung Praxissemester</p> <p>Die Vorbereitung auf das Praxissemester beinhaltet die umfassende organisatorische Planung des Praktikums. Die Studierenden arbeiten unter Anleitung weitgehend selbstständig und kommunizieren ihre Fragestellungen und Problemlösungen in der Gruppe. Dabei werden ältere Studierende einbezogen, die in den betreffenden oder ähnlichen Organisationen bereits ihr Praktikum absolviert haben. Zugleich werden wenn möglich Praxisvertreter verschiedener Organisationen und Einrichtungen einbezogen.</p> <p>2. Nachbereitung Praxissemester</p> <p>Die Nachbereitung des Praxissemesters umfasst die angeleitete Anfertigung eines Berichts durch die Studierenden. Jeder Studierende fasst in dem Bericht die gemachten Erfahrungen und Lernfortschritte zusammen. Diese Evaluierung soll den individuellen Stellenwert des Praktikums sichtbar machen.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und Modulbezogene Übung |

| | |
|---|--|
| Prüfungsform / Prüfungs-dauer (Voraus. für die Ver-gabe von Leistungspunkten) | ZU 1. Präsentation (20 min zzgl. Diskussion) oder mündliche Prüfung (20-30 min); Zu 2. Praxisbericht |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Inhalte der Module des 1. bis 4. Semesters (30 credits) eingebunden Englischmodule 2.5/3.5 |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|------------------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Freericks/Brinkmann | 6.1.1 Vorbereitung Praxissemester | 2 |
| Freericks | 6.1.2 Nachbereitung Praxissemester | 2 |
| Freericks/Brinkmann | 6.1.3 Modulbezogene Übung | 1 |

6.2 Praxissemester

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 6.2 |
|-----------|-----|

| | |
|---|--|
| Semester | 6. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Vertiefung des Theorie-Anwendungsbezuges: Umsetzung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und Rückkoppelung der Praxiserfahrung in die Hochschule. Einführung in die Arbeitswelt des Freizeitwissenschaftlers (Funktion, Organisation, Arbeitsabläufe, Management etc.).</p> <p>Einübung in Organisations-, Planungs-, Verwaltungskompetenz; soziale Kompetenz; pädagogisch-methodische Kompetenz; zusätzliche Fachkompetenz. Anregung zur Reflexion über die eigenen beruflichen Qualifikationen, das eigene berufliche Handeln und gesellschaftliche Zusammenhänge.</p> |
| Lehrinhalte | <p>Die Studierenden absolvieren ein Praktikum von mindestens 18 Wochen (Empfehlung 20 Wochen=5 Monate) in einer Organisation, Institution, Einrichtung im Berufsfeld Freizeit und Tourismus im In- oder Ausland. Ein entsprechender Praktikumsvertrag regelt die Rechte und Pflichten der Studierenden, der Praxisstelle und der Hochschule. Regelmäßige Feedbackgespräche des Praxisbetreuers seitens der Praxisstelle mit dem Praktikanten sind obligatorisch. Der Praktikant unterrichtet den Praxisbetreuer seitens der Hochschule über den Verlauf des Praktikums. In der Regel findet ein Betreuungsbesuch seitens der Hochschule statt. Die Praxisstelle stellt dem Studierenden am Ende des Praktikums eine Bescheinigung (Formular in aulis) über das 18-wöchige Praktikum aus unter Angabe von Name, Zeit, Unterschrift, Stempel. Ein Zeugnis sollte auf Wunsch des Studierenden im Hinblick auf spätere Bewerbungen ausgestellt werden.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Praktikum; Angeleitetes Arbeiten und Projektarbeit |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Vorauss. für die Ver- | erfolgreiche Teilnahme am Praktikum, bescheinigt durch ein entsprechendes Dokument der Praxisstelle |

| | |
|-----------------------------------|--|
| gabe von Leistungspunkten) | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Inhalte der Module des 1. bis 4. Semesters (90 credits) eingebunden Englischmodule 2.5/3.5 und Modul 6.1 |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | - |
| Präsenzstudium | - |
| Selbststudium | - |
| ECTS-Punkte | 24 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Sommersemester |
| Unterrichtssprache | - |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| - | 6.2 Praxissemester | - |

7.1 Reflexion über Auslandsstudium und Praktikum

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 7.1 |
|-----------|-----|

| | |
|---|--|
| Semester | 7 Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks/Prof. Dr. Bernd Stecker |
| Kompetenzziele des Moduls | Durch eine hochschulöffentliche Präsentation von persönlichen Erfahrungen und fachlichen Erkenntnissen im Rahmen des Praktikums und des Auslandssemesters sollen die <i>methodischen Kompetenzen</i> der Selbstreflexion und der Selbstpräsentation gestärkt werden. Berufliche Weichenstellungen und <i>persönliche</i> Lebensentscheidungen sollen durch die Reflexion von Erfahrungen gestützt werden. |
| Lehrinhalte | Die Präsentation der Praktikumserfahrungen und der Erfahrungen im Auslandsstudium wird in Form einer Messe (eingebunden in den International Day der Hochschule Bremen) durchgeführt. Die Studierenden des 7. Semesters organisieren dabei unter fachlicher Anleitung eine Informationsveranstaltung mit Posterpräsentationen für Interessierte aus anderen Studienjahrgängen (1.- 4. Semester). Zugleich findet im Seminar eine Evaluation mit den Lehrenden im Rahmen einer Gruppenpräsentation und –reflexion statt, um den Erkenntnisgewinn zu festigen. Die positiven und negativen Erfahrungen sollen bei der erneuten Entsendung von Studierenden an die Partnerhochschulen und Praxisstellen berücksichtigt werden. |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar; Angeleitetes Selbststudium, Übungen in Eigen- und Gruppenarbeit |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Präsentation |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreiches Praktikum und Auslandsstudium |
| Verwendbarkeit | - |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 (4 SWS) |
| Selbststudium | 120 |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | <i>Deutsch</i> |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|--|--|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Renate Freericks/ Prof. Dr. Bernd Stecker | 7.1 Reflexion über Auslandsstudium und Praktikum | 4 |

7.2 Wahlpflichtbereich I

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 7.2 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 7 Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks/ Prof. Dr. Rainer Hartmann/ Prof. Dr. Felix Herle (ISTM)/ Prof. Dr. Holzapfel (ISTM) |
| Kompetenzziele des Moduls | siehe detaillierte Beschreibungen und Erläuterungen zu den o.g. Wahlpflichtlehrveranstaltungen |
| Lehrinhalte | <p>Aufbauend auf den Modulen des 1. bis 4. Semesters im Lerngebiet Freizeit-/Tourismusmanagement sowie insbesondere auf den Erfahrungen des praktischen Studienseesters und Auslandssemesters sollen die Studierenden in diesem Modul vertiefende und ergänzende Kenntnisse im Management einzelner Angebotssegmente und spezieller Berufsfelder im Freizeit- und Tourismusbereich erwerben. Hierzu wählen die Studierenden aus den Wahlpflichtveranstaltungen ein vierstündiges Angebot. Möglich ist auch, nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss ein Managementmodul aus einem anderen Studiengang der Hochschule zu wählen. Folgende Wahlpflichtveranstaltungen stehen zur Auswahl:</p> <p>7.2.1 Stadtmarketing und Destinationsmanagement</p> <p>7.2.2 Eventmanagement</p> <p>7.2.3 Airport- und Airlinemanagement</p> <p>7.2.4 Sport- und Gesundheitsmanagement</p> <p>7.2.5 Hotel Management und Resort Planning (englisch)</p> <p>7.2.6 Kulturpolitik und -management</p> <p>7.2.7 Aktuelle Themen</p> <p>7.2.8 Wahlfach aus einem anderen Studiengang</p> <p>Diese einzelnen Wahlpflichtlehrveranstaltungen werden auf den nachfolgenden Seiten <u>gesondert</u> in ihren Inhalten beschrieben</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |

| | |
|---|--|
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Hospitation |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | KL (90 min), R, HA, MP, PR, FS oder PA |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Module des 1. bis 6. Semesters |
| Verwendbarkeit | siehe detaillierte Beschreibungen und Erläuterungen zu den einzelnen o.g. Wahlpflichtveranstaltungen |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | siehe detaillierte Beschreibungen und Erläuterungen zu den einzelnen o.g. Wahlpflichtveranstaltungen |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|-------------------------|---|-------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Dr. Jan Peter Halves | 7.2.1 Stadtmarketing und Destinationsmanagement | 4 + 1 |
| LB Peter Rengel | 7.2.2 Eventmanagement | 4 + 1 |

| | | |
|------------------------------------|---|-------|
| LB Wolfgang Driesen (über ISTM) | 7.2.3 Airport- und Airlinemanagement | 4 + 1 |
| NN | 7.2.4 Sport- und Gesundheitsmanagement (<i>nicht im WS 17/18</i>) | 4 + 1 |
| LB Steffen Spiegel (über ISTM) | 7.2.5 Hotel Management und Resort Planning (englisch) | 4 + 1 |
| LB Prof. Strömer (über ISTM) | 7.2.6 Kulturpolitik und –management (<i>nicht im WS 17/18</i>) | 4 + 1 |
| NN | 7.2.7 Aktuelle Themen (<i>nicht im WS 17/18</i>) | 4 + 1 |
| NN | 7.2.8 Wahlfach aus einem anderen Studiengang | 4 + 1 |

7.2.1 Stadtmarketing und Destinationsmanagement / City Marketing and Destination Management

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.2.1 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rainer Hartmann |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende <i>Fach- und Methodenkompetenzen</i>:</p> <p>1. Stadtmarketing Kenntnisse der Grundlagen des Stadtmarketing / -management und dem damit verbundenen praxisrelevanten Wissen; Entstehung, Ziele und Ablauf eines Stadtmarketing-Prozesses analysieren und beurteilen zu können; Rahmenbedingungen und das Umfeld des Stadtmarketing als ganzheitlichen Ansatz erfassen, und damit auch die möglichen Erfolgs- und Misserfolgskriterien für das Stadtmarketing einschätzen zu können; Im Kurs erworbenes strategisches und operatives Handlungsrepertoire für das Stadtmarketing anwenden können.</p> <p>2. Destinationsmanagement Die Studierenden sollen die drei Management-Ebenen und die Aufgaben der einzelnen Phasen (Etappen) im Marketingkreislauf definieren können. Sie sollen die wichtigsten Instrumente und Arbeitstechniken kennen und anwenden können, dabei aber auch stets die Grenzen der Interpretation und Anwendbarkeit im Auge behalten. Ferner sollen sie die über die allgemeinen Managementaufgaben hinaus gehende spezielle Aufgabenstellung des Destinationsmanagements erkennen.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Stadtmarketing Basierend auf den wichtigsten theoretischen Grundlagen wird im Rahmen des Kurses auf exemplarische Art und Weise ein kompletter Stadtmarketing-Prozess durchlaufen. Beginnend mit der Analysephase (inkl. Methoden) über die Entwicklung von (Stadt-) Leitbildern bis zur Umsetzung von Maßnahmen und der Institutionalisierung des Stadtmarketing vor Ort. In der Abhandlung aller Phasen wird stets auf Praxisbeispiele zurückgegriffen. Zudem sollen Sonderthemen wie Stadtmarketing im internationalen Vergleich (inkl. Business Improvement Districts), Markenbildung und nicht zuletzt das</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>Controlling im Stadtmarketing angeschnitten werden.</p> <p>2. Destinationsmanagement</p> <p>Nach der einführenden Klärung des Destinationsbegriffs müssen zunächst die drei Management-Ebenen (normative, strategische, operative) differenziert und in ihrer jeweiligen Funktion behandelt werden. Anschließend ist das allgemeine Marketingkreislaufmodell mit seinen Phasen auf den Tourismus zu übertragen.</p> <p>Die Fülle der Management- und Marketing-Techniken ist – den einzelnen Phasen zugeordnet – systematisch aufzuarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Destinations-, Markt- und Umfeldanalyse mit den jeweiligen Instrumenten) und strategische Diagnose (Stärken-Schwächen- und Lebenszyklus-Analyse) • Zielfindungsfunktionen und -strategien (SWOT-Analyse; Geschäftsfeld-Strategien; Portfolio-Analyse) sowie Zielfestlegung und Leitbildentwicklung • Gestaltungsphase (Planung) mit Hilfe der Marketinginstrumente (Marketing-Mix = 3P, 4P und jüngere Varianten) • Realisierungsphase und Controlling. <p>Bei der Behandlung der einzelnen Analysetechniken sind jeweils</p> <ul style="list-style-type: none"> • die besonderen Schwierigkeiten bei der Übertragung von allgemeinen Marketingtechniken auf Destinationen hervorzuheben, • die Informationsquellenlage bzw. die Probleme der Datenbeschaffung sowie die Bandbreite der Interpretationsmöglichkeiten herauszuarbeiten. |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Exkursion mit Beobachtungen und Befragungen, Fallstudienbearbeitung; Selbststudium der angegebenen Literatur |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Referat |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|-------------------------|---|-------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Dr. Jan Peter Halves | 7.2.1 Stadtmarketing und Destinationsmanagement | 4 + 1 |

7.2.2 Eventmanagement

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.2.2 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rainer Hartmann |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende <i>Fach- und Methodenkompetenzen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit dem Projekt- und Prozessmanagement von Events, wie u.a. von Messen und Tagungen, vertraut zu machen und dieses an praktischen Beispielen zu erfassen, • die Situation des Event-, Messe- und Kongresswesens mit seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Entwicklungsprozessen zu analysieren, • das Phänomen Events in seinen internationalen Dimensionen zu erfassen, • den Markt für Events, Messen und Kongresse im Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen im internationalen Tourismus zu betrachten, • die Bedeutung von Events, wie insbesondere Messen und Kongresse, für die moderne Kommunikations- und Informationsgesellschaft zu begreifen, • innovative Themen, die zu aktuellen Veränderungen auf dem Eventmarkt führen, zu diskutieren. |
| Lehrinhalte | <p>Das Eventsegment (inkl. Kongresse) nimmt innerhalb der modernen Kommunikations- und Informationsgesellschaft eine herausragende Stelle ein. Der Messe- und Tagungsreiseverkehr wird dem Geschäftsreiseverkehr zugeordnet oder häufig auch als Phänomen des Städtetourismus angesehen.</p> <p>Aus ökonomischer Sicht kommt dem Kongresstourismus eine ganz besondere Bedeutung zu: 20-25 Milliarden Euro Umsatzvolumen setzt allein die Kongressbranche in Deutschland pro Jahr um, und Kongressteilnehmer weisen das höchste „Pro-Tag-Ausgabeverhalten“ von allen touristischen Zielgruppen auf.</p> <p>Neben der Vermittlung von Grundlagen sollen in der Veranstaltung Eventmanagement auch innovative Themen behandelt werden.</p> <p>Im Detail sollen folgende Inhalte im Rahmen des Moduls behandelt werden: In die Planungs- und Managementaufgaben des Event-,</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Tagungs- und Messtourismus einführen (inkl. besondere Besucherstrukturen analysieren; Marketingmaßnahmen planen und entwickeln):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Events, Messen, Tagungen und Kongresse als touristische Erscheinungsformen / in der Tourismusforschung • Dimensionen des nationalen und internationalen Event-Messe- und Kongressmarktes <p>Veranstaltungszentren und Tagungshotellerie als Kommunikationsräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messe-, Kongress- und Tagungsstandorte: Faktoren des Ortes und Typisierung • Kongress- und Tagungsstätten: Volumen und Struktur, Typen • Entwicklung der Standortfaktoren <p>Informations- und Interaktionsprozesse im Veranstaltungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PR-Management • Konferenztechnik • Rahmenprogramm <p>Logistik und Inszenierung einer Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Event-, Messe-, Tagungs- und Kongress-Marketing • Veranstaltungspsychologie • Kongress-Service: Planung, Organisation, Durchführung • Sponsoring <p>Bearbeitung von Fallbeispielen auf Destinationsebene: Synergien und Erfolge im Event-, Messe- und Tagungsmanagement großer Anbieter in Deutschland.</p> |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Hospitation |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | R oder PR oder FS oder PA oder MP |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische | 60 + 120 |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Arbeitsbelastung | |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-----------------------------|-------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Peter Rengel | 7.2.2 Eventmanagement | 4 + 1 |

7.2.3 Airport- und Airlinemanagement / Airport and Airline Management

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.2.3 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Felix Herle |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Die Studierenden erwerben <i>Fach- und Methodenkompetenzen</i>:</p> <p>Sie können Airports und Airlines in das System des internationalen Luftverkehrs einordnen und haben Verständnis für die rechtlichen Rahmenbedingungen und Stakeholder entwickelt.</p> <p>Sie kennen die unterschiedlichen strategischen und operativen Geschäftsfelder von Airports und Airlines und können deren betriebswirtschaftliche Bedeutung einordnen. Sie verstehen betriebliche Abläufe und Arbeitsweisen sowie Marketingaufgaben, können Fallstudien analysieren und für spezifische Problemstellungen Lösungsalternativen diskutieren.</p> |
| Lehrinhalte | <p>Im Rahmen dieses Moduls werden die Studierenden in das System des Luftverkehrs eingeführt. Ihnen werden die Begrifflichkeiten sowie die <i>rechtlichen</i> Rahmenbedingungen und Stakeholder des internationalen Luftverkehrs erläutert. Es wird deutlich gemacht, welche Rolle bzw. Aufgaben Airports und Airlines in diesem System übernehmen, und welche Beziehungen zwischen den Teilsystemen und Stakeholdern bestehen. Konkretisiert wird dies an konkreten betrieblichen und logistischen Arbeitsabläufen. Zudem sind betriebswirtschaftliche und marketingspezifische Inhalte Gegenstand der Lehre. Es werden Vielfältigkeit, Probleme und Grenzen des Airport- und Airline- Management anhand von Fallbeispielen analysiert und beurteilt.</p> <p>Die modulbezogene Übung dient der Vermittlung von Wissen im Anwendungsbezug. Übungen und Fallbeispiele sind entsprechend dem Lernfortschritt der Studierenden in die Veranstaltung integriert. Zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs werden die beschriebenen Inhalte des Moduls geübt und trainiert. Dies erfolgt über in die hochschuleigene Lernplattform <i>Aulis</i> eingestellte Lerneinheiten sowie die Einrichtung und Betreuung eines Diskussionsforums auf der Lernplattform. Dort werden Fragen und Diskussion der Studierenden verfolgt und dem Lernfortschritt angepasst</p> |

| | |
|---|--|
| | beantwortet. |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar mit modulbezogener Übung; Selbststudium, Gruppenarbeit, Präsentationen |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | PR, Referat oder Fallstudie (die neben Wissen und Verständnis auch analytische und handlungsorientierte Kompetenzziele abprüfen) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Grundlagen der Managementlehre |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|--------------------------------------|-------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Wolfgang Driesen | 7.2.3 Airport- und Airlinemanagement | 4 + 1 |

7.2.4 Sport- und Gesundheitsmanagement / Sports and Health Management

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.2.4 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rainer Hartmann, Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>1. Sportmanagement Die Studierenden sollen befähigt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen des Sportmarketing / -management systematisch zu erfassen und sich damit das notwendige praxisrelevante Wissen anzueignen, • die verschiedenen Teilmärkte des Sports kennenzulernen und auszudifferenzieren, • die Interdisziplinarität des Wirtschaftszweiges Sport zu verstehen und damit Überschneidungsfelder zu anderen Bereichen wie dem Tourismus, dem Eventmanagement, dem Gesundheitsbereich und anderen regionalen Ökonomien zu erkennen. <p>2. Gesundheitsmanagement Die Studierenden lernen in diesem Modul die Bedeutung des Gesundheitsmanagements im Kontext von Freizeit, Sport und Tourismus kennen und fallorientiert anwenden. Methoden des Managements werden gelehrt, Grundlagen der Branche vermittelt und Spezifika des Gesundheitsmanagements konkretisiert. Gesundheit ist nicht nur ein abstraktes Gut, sondern auch eine persönliche wie individuelle „Leistung“. Diese Bandbreite des Gesundheitsmanagement wird den Studenten vermittelt, die Fallübungen zu den Managementmethoden vertiefen das Lernen und vermitteln gleichsam den Selbstanteil.</p> |
| Lehrinhalte | <p>1. Sportmanagement Sport ist inzwischen auch in Deutschland zu einem wichtigen Wirtschaftsgut geworden. Sport stellt heute neben dem Tourismus die wichtigste Branche des Freizeitkonsums außerhalb der eigenen vier Wände dar. Jede und jeder in jedem Alter haben heute die Möglichkeit, Sport zu betreiben und zusätzlich Sport passiv zu verfolgen – vor allem im Fernsehen.</p> |

Neben den einzelnen Segmenten und Teilmärkten des Sports wird diese Dualität des Sportmarktes eine wichtige Rolle im Rahmen des Seminars einnehmen. Zudem soll die Professionalisierung des Sports thematisiert werden. Die alten Sportstrukturen öffnen sich immer stärker für neue Entwicklungen, die das Management und Marketing der Branche betreffen.

Die Struktur des Teilmoduls Sportmanagement sieht im Detail wie folgt aus:

Grundlagen: Management und Ökonomie des Sports

- Grundlagen Management
- Grundprobleme der Sportökonomie

Einführung ins Sportmarketing

- Duale Struktur des Sportmarktes
- Marketing-Management-Methode im Sport
- Formen des Sportmarketings

Sportveranstaltungen

- Kosten-Nutzen-Analyse sportlicher Großveranstaltungen
- Regionale Wertschöpfung von Sportveranstaltungen
- Sponsoring und Eventmarketing im Sport

Sportmärkte

- Management in Profiligen
- Sport und Tourismus
- Kommerzielle Sportanbieter
- Trendsportarten

Business Cases in Sportmanagement und –marketing.

2. Gesundheitsmanagement

Das Management von Gesundheit greift auf verschiedenen Ebenen des sozialen und kulturellen Lebens zurück.

Gesundheit ist ein markanter Zukunfts- und Wirtschaftsfaktor.

Gleichzeitig wird der Gesundheitsaspekt in der Freizeitwirtschaft immer wichtiger. In diesem Kurs werden grundlegende Inhalte des Gesundheitsmanagements

vermittelt, hierzu zählen: Definition des

Gesundheitsmanagement, Gesellschaftlicher Wandel und

Gesundheit, Gesundheit als Wirtschaftsfaktor (Zweiter

Gesundheitsmarkt), Gesundheitsförderung, Public Health,

Managementmethoden und soziale Fertigkeiten wie

Stressmanagement, Konfliktmanagement, Kommunikation und

Selbstmanagement. Diese Inhalte werden mit Fallstudien vertieft.

Modulart

Wahlpflichtmodul

| | |
|---|--|
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Hospitation |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Referat |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | Sinnvoll zu kombinieren mit Modulen des „Internationalen Studiengangs Pflege- und Gesundheitsmanagement“ (ISPG) |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|---|-------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| NN | 7.2.4 Sport- und Gesundheitsmanagement (<i>nicht im WS 17/18</i>) | 4 + 1 |

7.2.5 Hotel Management und Resort Planung / Hotel Management and Resort Planning

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.2.5 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rupert Holzapfel |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Lehr- bzw. Lernziele dieses Moduls sind das Vermitteln bzw. Erreichen der folgenden <i>Fach-, Methoden- und Schlüsselkompetenzen</i>. Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für die zentralen strukturellen und operativen Einheiten des Hotel Managements bekommen <ul style="list-style-type: none"> ○ dazu gehören grundsätzliche Management Strukturen in unterschiedlichen Beherbergungsarten ○ organisatorische Aspekte des Hotel Managements ○ die Funktionen der verschiedenen operativen Abteilungen innerhalb eines Hotels ○ die Rolle des ‚General Managers‘ • die Fähigkeit entwickeln, Konzepte aus dem Marketing Bereich, Konsumer Verhalten, der Personalführung und der Betriebswirtschaft auf den Hotel Management Bereich zu übertragen und anzuwenden • ein Verständnis für Aspekte der Projektierung und Konzeption, Planung und Realisierung von Resort Projekten entwickeln • die Gelegenheit haben, ihre Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten zu üben und zu verbessern • ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten weiter schulen. |
| Lehrinhalte | <p>Dieses Modul verschafft einen Einblick in die komplexen Sachverhalte und dynamischen Prozesse des modernen Hotel Managements einerseits und der Resort Planung andererseits. Bei der Analyse von Organisationsstrukturen und operativen Divisionen im Hotelbetrieb ist der Fokus auf Service, Marketing und Vertrieb sowie Aspekten der Personalführung. Hinsichtlich der Planungskomponente in diesem Modul liegen die Schwerpunkte auf der Projektierung und Konzeption, Planung und Realisierung von Resort Projekten. Die Studierenden sollen sich in den Lehrveranstaltungen mit online Recherchen, beim Bearbeiten von Fallstudien, in Referaten und Diskussionen sowie in kleineren Projekten und Gruppenarbeiten kritisch mit unterschiedlichen Managementtheorien und ihrer Anwendung in der Hotellerie</p> |

| | |
|---|--|
| | sowie aktuellen Herausforderungen und Trends in der Resort Planung auseinandersetzen. |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar mit modulbezogener Übung, Gastvorträge aus der Hotellerie und aus dem Planungsbereich; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallstudienbearbeitung; Selbststudium der angegebenen Literatur |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | R oder HA oder MP oder PR |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Englisch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| | | |

| | | |
|--------------------|---|-------|
| LB Steffen Spiegel | 7.2.5 Hotel Management und Resort Planning (englisch) | 4 + 1 |
|--------------------|---|-------|

7.2.6 Kulturpolitik und -management / Cultural Policy and Management

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.2.6 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Felix Herle |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende <i>Fach- und Methodenkompetenzen</i>: Studierende sind in Kenntnis der Komplexität politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Bedingungen in Deutschland in der Lage, in öffentlichen und privaten Kulturbetrieben Strategien für die Konzeption, die Produktion und den Vertrieb kultureller Angebote zu beurteilen, zu entwerfen und operativ umzusetzen. Studierende sind imstande, die Beurteilungsmaßstäbe und Ziele der für das Management von Kultur relevanten Partner zu reflektieren und mit ihnen Kooperationen zu planen. Studierende kennen Qualitätskriterien kulturellen Managements und können sie in Projekten anwenden.</p> |
| Lehrinhalte | <p>Folgende Aspekte der Kulturpolitik werden vertiefend behandelt: Funktionen der Kultur für moderne Gesellschaften; Geschichte der Kulturpolitik in Deutschland; Kulturpolitik im Kulturstaat Deutschland im Vergleich mit anderen Staaten (USA, Frankreich, Schweden); kulturpolitische Verantwortung im föderalen System Deutschlands; Konzept der Verantwortungspartnerschaft für Kultur im Rahmen kulturpolitischer Governance; Grundsätze und Instrumente der Kulturförderung; Wirkungsziele der Kulturförderung durch Bund, Länder und Kommunen; aktuelle politische Herausforderungen für die öffentliche Kulturfinanzierung.</p> <p>Darüber hinaus werden folgende Aspekte des Kulturmanagements behandelt: Aufgaben des Kulturmanagements; Spezifität von Funktionen im Kulturmanagement, insbesondere im Bereich Marketing, Netzwerkmanagement; Controlling und Evaluation; mehrdimensionale Kulturfinanzierung; Kulturwirtschaft und Neue Kulturunternehmer, Kulturtourismus und Kulturevents; Management von Kreativität und Kreativität im Management; kulturelle Trends und Zukunftsfähigkeit im Kulturmanagement.</p> |

| | |
|---|--|
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar mit modulbezogener Übung; Selbststudium, Gruppenarbeit und Präsentationen |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | PR, Referat oder Fallstudie (die neben Wissen und Verständnis auch analytische und handlungsorientierte Kompetenzziele abprüfen) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------------------|--|-------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Prof. Strömer (über ISTM) | 7.2.6 Kulturpolitik und –management (<i>nicht im WS 17/18</i>) | 4 + 1 |

7.2.7 Aktuelle Themen / Contemporary Issues

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.2.7 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rupert Holzapfel (ISTM) |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Lehr- bzw. Lernziele dieses Moduls sind das Vermitteln bzw. Erreichen der folgenden <i>Fach-, Methoden- und Schlüsselkompetenzen</i>. Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung aktueller Ereignisse, Trends und Innovationen für den Tourismus und das Freizeitverhalten erkennen können und einschätzen lernen • Konsequenzen von aktuellen Geschehnissen in der Form von Auswirkungen, Anpassungen und Reaktionen bewerten und einstufen können • gegebenenfalls adäquate Konsequenzen und adaptive Maßnahmen planen können • lernen, die Details zu einem aktuellen Thema selbstständig und auch im Team zu recherchieren, zu analysieren und interpretieren und dann die Ergebnisse aufzuarbeiten und vorzustellen • die Gelegenheit haben, ihre Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten zu üben und zu verbessern • ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten weiter schulen |
| Lehrinhalte | <p>Unter Verwendung von Fallstudien aus unterschiedlichen Regionen der Welt werden in diesem Modul aktuelle Themen besprochen und analysiert, die direkte und indirekte Auswirkungen im Tourismus und auf das Reise- und Freizeitverhalten haben oder haben könnten. Themenbereiche können neue Ideen, Erkenntnisse, Trends und Innovationen sowie neue Nischenmärkte umfassen; es kann sich aber auch um brandaktuelle Ereignisse handeln, die einen direkten oder indirekten Bezug zu Tourismus und Freizeit haben. Dabei sollen die Auswirkungen und Reaktionen sowie mögliche Anpassungen und deren potenzielle Konsequenzen analysiert und interpretiert oder auch gegebenenfalls geplant werden; Aufgabenfelder, die Flexibilität und Kreativität im Denken erfordern.</p> <p>Dieses Modul beschäftigt sich also sowohl mit den Auswirkungen neuer Trends und Technologien als auch mit den Wechselwirkungen von aktuellen positiven und negativen sozio-kulturellen und politischen sowie natürlichen Ereignissen</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>und Dynamiken auf den Tourismus und das Freizeitverhalten. Inhalt und Verlauf des „aktuellen“ Inhaltes dieses Moduls werden daher durch eine situationsgebundene Anpassungsfähigkeit der Lehr- und Lerninhalte mit bestimmt. Die Themengestaltung könnte sich z. B. durch plötzlich aufgetretene Naturkatastrophen oder auch durch wissenschaftliche oder technologische Fortschritte ergeben.</p> <p>Die Studierenden sollen sich in den Lehrveranstaltungen mit online Recherchen, beim Bearbeiten von Fallstudien, in Referaten und Diskussionen sowie in kleineren Projekten und Gruppenarbeiten kritisch mit aktuellen Geschehnissen auseinandersetzen.</p> |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallstudienbearbeitung; Selbststudium der angegebenen Literatur |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | R oder HA oder MP oder PR |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |

Unterrichtssprache Deutsch

Literatur Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|--|-------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| NN | 7.2.7 Aktuelle Themen <i>(nicht im WS 17/18)</i> | 4 + 1 |

7.3 Wahlpflichtbereich II

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 7.3 |
|-----------|-----|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Bernd Stecker, Prof. Dr. Renate Freericks/ Prof. Dr. Felix Herle (ISTM), Prof. Dr. Rupert Holzapfel (ISTM) |
| Kompetenzziele des Moduls | siehe detaillierte Beschreibungen und Erläuterungen zu den einzelnen o.g. Wahlpflichtveranstaltungen |
| Lehrinhalte | <p>Aufbauend auf den Modulen des 1. bis 4. Semesters des Lernbereichs Politik und Planung sowie Pädagogik/Psychologie/Soziologie der Freizeit und des Tourismus und den Erfahrungen des praktischen Studiensemesters sollen die Studierenden in diesem Modul vertiefende und ergänzende Kenntnisse in sozialwissenschaftlichen Fachgebieten und ihrer Anwendung in nationalen und internationalen Berufsfeldern erwerben. Hierfür wählen die Studierenden aus den Wahlpflichtfächern ein vierstündiges Angebot aus. Möglich ist auch, nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss ein sozialwissenschaftliches Modul aus einem anderen Studiengang der Hochschule zu wählen. Folgende Wahlpflichtveranstaltungen stehen zur Auswahl:</p> <p>7.3.1 Inszenierung von Erlebniswelten</p> <p>7.3.2 Public Relations und Journalism (in englisch)</p> <p>7.3.3 Economic- and Tourism Geography (in englisch)</p> <p>7.3.4 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit</p> <p>7.3.5 Lebensqualität und Nachhaltiger Konsum</p> <p>7.3.6 Wahlfach aus einem anderen Studiengang</p> <p>Diese einzelnen Wahlpflichtlehrveranstaltungen werden auf den nachfolgenden Seiten <u>gesondert</u> in ihren Inhalten beschrieben.</p> |
| Modulart | Pflichtmodul |

| | |
|---|---|
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Exkursion mit Beobachtungen und Befragungen, Fallstudienbearbeitung; Selbststudium der angegebenen Literatur |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | R, HA, MP, PR, FS oder PA |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Module des 1. bis 6. Semesters |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | siehe detaillierte Beschreibungen und Erläuterungen zu den einzelnen o.g. Wahlpflichtveranstaltungen |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|----------------------------|--|------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Renate Freericks | 7.3.1 Inszenierung von Erlebniswelten <i>(nicht im WS 17/18)</i> | 4 +1 |

| | | |
|---|--|------|
| LB Helmut Stapel (über ISTM) | 7.3.2 Public Relations und Journalism (englisch) | 4 +1 |
| Prof. Dr. Rupert Holzapfel (über ISTM) | 7.3.3 Economic- and Tourism Geography (englisch) | 4 +1 |
| LB Beyer | 7.3.4 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit | 4 +1 |
| LB Born | 7.3.5 Lebensqualität und Nachhaltiger Konsum | 4 +1 |
| NN | 7.3.6 Wahlfach aus einem anderen Studiengang | 4 +1 |

7.3.1 Inszenierung von Erlebniswelten/Staging of worlds of experience

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.3.1 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über folgende <i>Fach- und Methodenkompetenzen</i>:</p> <p>Die Teilnehmer kennen das Spektrum der Inszenierungsmöglichkeiten für Erfahrungs- und Erlebnisräume in der Freizeit und im Tourismus. Sie kennen Grundbegriffe, Konzepte und Praxisfelder einer raumgestalterischen Architektur und erfahrungsorientierten Didaktik. Sie können didaktische Konzepte für Inszenierungen entwickeln, Inszenierungsprozesse eigenständig planen und zusammen mit anderen Gewerken (Architekten, Designern, Mediengestaltern) in konkrete Raumgestaltungen für Erlebniswelten, Museen, Themenhotels oder Wellnessanlagen umsetzen. Sie können die Qualität von Inszenierungen kritisch einschätzen und kennen Analyseinstrumente für die Bewertung.</p> <p>Sie können Angebote einer erlebnisorientierten Gestaltung und ihre möglichen Effekte kritisch einschätzen. Sie sind außerdem in der Lage, Vermittlerrollen in inszenierten Erfahrungsräumen zu beschreiben und konzeptionell zu integrieren.</p> <p>Durch die Lernformen des Moduls werden <i>Schlüsselkompetenzen</i> wie Präsentationsfähigkeit, Teamfähigkeit, konzeptionelles und kreatives Denken besonders gefördert.</p> |
| Lehrinhalte | <p>Das Modul beschäftigt sich mit der steigenden Bedeutung von inszenierten Räumen in Freizeit und Tourismus im Kontext von Erlebnis und Bildung. Insbesondere werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Inszenierung von Wissen in Themenwelten, Museen, Ausstellungen und im öffentlichen Raum ▪ die Inszenierung von Gastronomie und Hotellerie im Sinne emotionaler und ästhetisierter Erlebnisräume ▪ die Inszenierung von Entspannungs- und Erholungsräumen im Bereich Wellness und Gesundheit ▪ der Einsatz von Inszenierungstechniken im Rahmen von |

| | |
|---|---|
| | <p>Kulturarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ übergreifend einsetzbare Inszenierungstechniken ▪ die Erstellung von Inszenierungskonzepten in Kooperation mit anderen beteiligten Gewerken (Raumgestaltung, Design, Architektur) <p>Das Modul behandelt theoretische Konzepte, Leitbilder und Praxisfelder einer erlebnisorientierten Inszenierung und erfahrungsorientierten Didaktik. Thematisiert werden grundlegende Prozesse im Rahmen erlebnisorientierter Angebote: subjektives Erleben, Emotionen, soziale Dynamik und Lernen. Kritisch beleuchtet werden die Bedingungen und Formen der Inszenierung in Natur- und urbanen Räumen, in Freizeit- und Kultureinrichtungen.</p> <p>Im Rahmen der Modulprüfung entwickeln die Teilnehmer ein eigenes Konzept für eine analysierte Erlebniswelt einschließlich einer Rauminszenierung und stellen dieses mit geeigneten Medien in einer Präsentation vor.</p> |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Hospitation |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | PR |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---|---------------------------------------|------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Renate Freericks/ LB Jürgen Koch | 7.3.1 Inszenierung von Erlebniswelten | 4 +1 |

7.3.2 Public Relations und Journalistik/ Public Relations and Journalism

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.3.2 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Felix Herle/ Prof. Dr. Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Die Lehrveranstaltung gibt den Studierenden einen Einblick in die berufliche Praxis des Journalismus und der Public Relations (PR). Es werden beide Berufsbilder vorgestellt, da sie im Alltag eng miteinander verbunden sind, gleichzeitig aber einer klaren Trennung bedürfen. Die Studierenden erwerben <i>Fach- und Methodenkompetenz</i>.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über das deutsche Mediensystem und erlernen einige Grundfertigkeiten des journalistischen Handwerkszeugs (z.B. Darstellungsformen). Darauf aufbauend lernen die Studierenden die Instrumente und die Organisation der PR-Arbeit kennen. Praktische Übungen (Nachrichten schreiben, Pressemitteilungen schreiben, Interviews führen/geben) und die Auseinandersetzung mit Praxisbeispielen vertiefen das Gelernte.</p> <p>Am Ende der Lehrveranstaltung können die Studierenden beide Berufsbilder und deren Aufgaben beschreiben, kennen die wesentlichen Arbeitsabläufe und haben einige Grundfertigkeiten erlernt.</p> |
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Praxis des Journalismus und der PR. Vorstellung der beiden Berufsfelder, deren Interessenverbänden und der ethischen/rechtlichen Grundlagen • Journalistische Darstellungsformen: Kurzer Überblick (Nachricht, Bericht, Kommentar, Glosse, Reportage, Porträt) • Praxisteil: Eine Nachricht schreiben/bewerten • Instrumente der Pressearbeit: Kurzer Überblick (Pressemitteilung, Pressekonferenz, Pressefahrt, Presseverteiler, etc.) • Strategische Pressearbeit und das PR-Konzept • Praxisteil: Pressemitteilung schreiben/bewerten • Das Interview: Aufbau/Vorbereitung/Botschaft, Autorisierung von Interviews, Interview-Training vor der Kamera, Auswertung der geführten Interviews |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • PR im Social Web Anwendungen, Chancen/Risiken • Das Verhältnis von Journalismus und PR: Wer beeinflusst wen? |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vorstellung von Grundlagen, Diskussion im Seminar, praktische Vertiefung am Beispiel |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Referat |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Englisch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| | | |

| | | |
|------------------|--|------|
| LB Helmut Stapel | 7.3.2 Public Relations und Journalism (englisch) | 4 +1 |
|------------------|--|------|

7.3.3 Wirtschafts- und Tourismusgeografie / Economic- and Tourism Geography

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.3.3 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Rupert Holzapfel |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Lehr- bzw. Lernziele dieses Moduls sind das Vermitteln bzw. Erreichen der folgenden <i>Fach-, Methoden- und Schlüsselkompetenzen</i>. Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • insbesondere die Bedeutung der ungleichen wirtschaftsgeografischen Rahmenbedingungen, das heißt die Diskrepanzen aber auch die wechselseitigen Abhängigkeiten sowie sich daraus ergebende Konsequenzen für den Tourismus in unterschiedlichen Zielgebieten erkennen und analysieren können • die globale Vernetzung mit daraus resultierenden Konkurrenzsituationen und Interdependenzen aber auch Spin-off Effekten touristischer Zielgebiete bewerten und einstufen können • lernen, die Details zu einem Zielgebiet selbstständig und auch im Team zu recherchieren, zu analysieren und interpretieren und dann die Ergebnisse aufzuarbeiten und vorzustellen • die Gelegenheit haben, ihre Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten zu üben und zu verbessern • ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten weiter schulen |
| Lehrinhalte | <p>In diesem Modul liegt der Fokus auf sozialwissenschaftlichen Handlungsfeldern und hier besonders auf Fragestellungen der Tourismusgeografie und Tourismuswirtschaft.</p> <p>Untersucht werden in erster Linie wirtschaftsgeografische Strukturen, Prozesse, Beziehungen, Wechselwirkungen und Muster, die dem offenen, dynamischen und adaptiven System Tourismus im globalen Kontext zu Grunde liegen sowie deren Verflechtung mit bzw. Abhängigkeit von naturräumlichen Voraussetzungen und Veränderungen.</p> <p>Unter Verwendung verschiedenster Fallstudien aus allen Regionen der Welt werden in diesem Modul die unterschiedlichsten Angebote touristischer Zielgebiete in vielen Ländern dargestellt und analysiert. Globale</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Vernetzungen und Interdependenzen bzw. Konkurrenzsituationen aber auch Spin-off- und „Schmetterlingseffekte“ hinsichtlich historischer, soziokultureller, ökologischer, wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen sowie deren historische Entwicklungen und aktuelle Trends werden dabei untersucht.</p> <p>Die Studierenden sollen sich in den Lehrveranstaltungen mit online Recherchen, beim Bearbeiten von Fallstudien, in Referaten und Diskussionen sowie in kleineren Projekten und Gruppenarbeiten kritisch mit den unterschiedlichen Gegebenheiten und deren Konsequenzen auseinandersetzen.</p> |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallstudienbearbeitung; Selbststudium der angegebenen Literatur |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | R oder HA oder MP oder PR |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |

Unterrichtssprache Englisch

Literatur Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

| Lehrveranstaltungen | | |
|----------------------------|---------------------------------------|------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Rupert Holzapfel | 7.3.3 Economic- and Tourism Geography | 4 +1 |

7.3.4 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit / International Cooperation and Tourism in Emerging / Developing Nations

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.3.4 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|---|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Bernd Stecker |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Nach Abschluss des Kurses verfügen die Studierenden über folgende Basis- und Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, den Bereich Tourismus in den entwicklungs-politischen Kontext einordnen zu können • Spezifika des Tourismus, sowie der Tourismusplanung und Evaluation in Entwicklungsländern • Kenntnis von Planungsansätzen für Nachhaltigen Tourismus • Kenntnis von Beispielen aus Entwicklungsländern verschiedener Weltregionen • Kenntnis von Tourismuspolitik auf internationaler Ebene |
| Lehrinhalte | <p>Die Studierenden sollen sich mit den Chancen und Risiken des Tourismus in Ländern des Südens kritisch auseinander setzen und hierbei ungelöste Konflikte benennen und bewerten können. Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Entwicklungs-ländern • Stellung des Tourismus in der Politik der Entwicklungs-zusammenarbeit und internationaler Geberorganisationen • Die Rolle der internationalen Tourismuswirtschaft und der europäischen Reiseveranstalter • Akteure der Internationalen Tourismuspolitik: UNEP, UN-WTO, UNDP), Tourismuswirtschaft (WTTC, IATA, IFTO), NGOs • Politische Prozesse auf internationaler Ebene: CSD, CBD, GATS • Prinzipien des Community-Based Tourism, Ökotourismus, Massentourismus • Tourismus und Demokratisierung, Armutsbekämpfung, Zugang zu Bildung und Gendergerechtigkeit • Fallbeispiele aus Südamerika, Afrika, Asien und Ost-/Südosteuropa • Tourismus in undemokratische Länder, soziale |

| | |
|---|---|
| | Brennpunkte |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Exkursion mit Beobachtungen und Befragungen, Fallstudienbearbeitung; Selbststudium der angegebenen Literatur |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetz. für die Vergabe von Leistungspunkten) | R, HA, MP oder PR |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| | | |

| | | |
|----------|--|------|
| LB Beyer | 7.3.4 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit | 4 +1 |
|----------|--|------|

7.3.5 Lebensqualität und nachhaltiger Konsum / Quality of Life and Sustainable Consumption

| | |
|-----------|-------|
| Modulcode | 7.3.5 |
|-----------|-------|

| | |
|---------------------------|--|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Bernd Stecker (ISAF) / Prof. Dr. Rupert Holzapfel (ISTM) |
| Kompetenzziele des Moduls | <p>Lehr- bzw. Lernziele dieses Moduls sind das Vermitteln bzw. Erreichen der folgenden Fach-, Methoden- und Schlüsselkompetenzen. Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nachhaltige Konsumoptionen im Alltag und in der Freizeit kennen, erkennen, entwickeln und kritisch bewerten können • ihren Lebensstil in Bezug auf Nachhaltigkeit kritisch reflektieren können • die Determinanten von Lebensqualität und ihren Bezug zu alten und neuen Wohlstandsmodellen kennen • die Nachhaltigkeit von Angeboten bewerten können • mit Strategien, Konzepten und Instrumenten des nachhaltigen Konsums vertraut sein und umgehen können • ihre Rolle als potenzielle Multiplikatoren reflektieren und andere zu nachhaltigem Konsum animieren können • die Gelegenheit haben, ihre Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten zu üben und zu verbessern • ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten weiter schulen |
| Lehrinhalte | <p>In einigen privatwirtschaftlichen und auch öffentlichen Unternehmen und Organisationen werden Flexibilität im Arbeitsbereich schon mit Bestimmungen und Maßnahmen gekoppelt, die eine Ausgewogenheit zwischen Arbeit und Freizeit anstreben. Diese Ansätze sind manchmal das Resultat und die Antwort auf veränderte Einstellungen, Werte und Bestrebungen von wichtigen, zentralen MitarbeiterInnen. Sie sollen aber auch in zunehmendem Masse Kreativität und Loyalität gegenüber den Unternehmen verbessern sowie Betriebskosten auf Grund von Erkrankungen vermindern helfen.</p> <p>Trotzdem erleben viele Angestellte und ArbeiterInnen nach wie vor häufig lange Arbeitstage, eine zunehmende Arbeitsbelastung sowie ein sich negativ veränderndes</p> |

Arbeitsumfeld und -praxis und eine wachsende Arbeitsplatzunsicherheit, wobei diese Faktoren zu problematischen Stressbelastungen und einer verminderten Lebensqualität führen können.

Dieses Modul hat den Anspruch, eine aktuelle und ausgewogene Übersicht der Auseinandersetzung mit wichtigen Arbeits- und Lebensfragen in Praxis und Forschung zu bieten. Für die Studierenden soll das Modul eine wertvolle Wissensquelle darstellen, wobei die für Entscheidungsträger in öffentlichen und privaten Unternehmen und Organisationen relevanten Themenbereiche aus der Psychologie, Soziologie, Sozialpolitik, den Wirtschafts-, Freizeit- und Tourismuswissenschaften sowie den Umweltwissenschaften behandelt werden.

Die Studierenden sollen sich des Weiteren mit dem Zusammenhang von Lebensqualität und nachhaltigem Konsum allgemein sowie insbesondere in der Freizeit und im Tourismus kritisch auseinandersetzen, um zukunftsfähige Lebensstile erkennen, praktizieren und fördern zu können. Themenbereiche sind u.a.:

- Lebensqualität: Determinanten, Indikatoren, Vergleiche
- Alte und neue Wohlstandskonzepte, Lebensstandard, grüner Luxus / einfach leben
- Konsummuster: Altersspezifika, nachhaltige Optionen (Bereiche: Mobilität, Ernährung, Energie, Geldanlage, Kleidung, Reinigung), Ethik, etc.
- Lebensstil-Typen: LOHAS, LOVOS etc.
- Problematische Entwicklungen (Klimawandel, Hunger, Armut, demografischer Wandel); ökonomische, ökologische und soziale Konsequenzen nicht nachhaltiger Entwicklung, Handlungsdruck
- Verantwortung: Kollektiv (Politik/Staat) vs. Individuum, Nord vs. Süd, Alt vs. Jung, Produzenten vs. Konsumenten, etc.
- Instrumente und Methoden: ökologischer Rucksack, Carbon Credits und CO₂-Fußabdruck, CO₂-Bilanz / Öko-Bilanz, ökologischer Fußabdruck, Food Miles, Life Cycle Assessment (LCA) / soziales LCA, Carbon Legacy, Emissionshandel, persönliches CO₂-Konto, etc.
- Zeit: Zeitwohlstand, Muße, Entschleunigung / Downshifting vs. Beschleunigung (Gleichzeitigkeit)
- Wellness, Gesundheit, bewusster leben, Genuss
- Umweltbewusstsein und Umweltverhalten (Diskrepanzen), Wertewandel
- Konzepte: Fair Trade, nachhaltiger Warenkorb; Öko-Label

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen, Akteure, Protagonisten (Rat für nachhaltige Entwicklung, Otium, Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik, Verein zur Verlangsamung der Zeit); Wettbewerbe/Preise; CSR & Greenwashing; Strategien (Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland, Fortschrittsbericht und peer review); best practice für nachhaltigen Konsum • Nachhaltigkeitskommunikation: Labels, neue Medien • Nachhaltigkeit und Politik (Regelungen), Nachhaltigkeit und Philosophie (Normativität), Nachhaltigkeit und Wissenschaft (Disziplin, Studien), Nachhaltigkeit und Wirtschaft (Kollektivgutproblematik), Nachhaltigkeit und Kultur • Bildung für nachhaltige Entwicklung: Umweltbildung, Gestaltungskompetenz |
| Modulart | Wahlpflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | Seminar und modulbezogene Übung; Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallstudienbearbeitung; Selbststudium der angegebenen Literatur |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | R oder HA oder MP oder PR |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | - |
| Verwendbarkeit | „Internationaler Studiengang Tourismusmanagement“ (ISTM), nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60 + 120 |
| Präsenzstudium | 60 + 15 (4 + 1 SWS MÜ) |
| Selbststudium | 120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden) |
| ECTS-Punkte | 6 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |

Unterrichtssprache Deutsch

Literatur Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|--|------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| LB Born | 7.3.5 Lebensqualität und Nachhaltiger Konsum | 4 +1 |

7.4 Bachelor Thesis

| | |
|-----------|-----|
| Modulcode | 7.4 |
|-----------|-----|

| | |
|---|---|
| Semester | 7. Semester |
| Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Renate Freericks |
| Kompetenzziele des Moduls | Die Studierenden verfügen über die fachliche und methodische Kompetenz, ein Problem/ eine Fragestellung der angewandten Freizeitwissenschaft selbständig entsprechend der wissenschaftlichen Anforderungen innerhalb der vorgegebenen Frist zu bearbeiten und in die fachübergreifenden Zusammenhänge einzuordnen. |
| Lehrinhalte | Die Studierenden werden bei der Themenfindung und Erstellung der Bachelor Thesis betreut, begleitet und beraten. Sie erhalten eine formale und inhaltliche Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit fachspezifischen Themen. Die Studierenden stellen den Entwurf ihrer Arbeit zur Diskussion. Die Erstellung der Bachelorarbeit erfolgt gemäß den Bestimmungen des § 20 AT-BPO |
| Modulart | Pflichtmodul |
| Lehr- und Lernmethoden | BT-Seminar; Angeleitetes Selbststudium, Übungen in Eigen- und Gruppenarbeit, Fallstudienbearbeitung |
| Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraus. für die Vergabe von Leistungspunkten) | Bachelorarbeit, Kurzpräsentation der geplanten Bachelor Thesis als SL |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Empfehlung: Module des 1.- 6. Semesters, Voraussetzung zur Anmeldung der Bachelorthesis mindestens 144 credits |
| Verwendbarkeit | - |
| Studentische Arbeitsbelastung | 60+300 |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Präsenzstudium | 60 (4 SWS) |
| Selbststudium | 300 |
| ECTS-Punkte | 12 |
| Dauer und Häufigkeit des Angebots | Einmal im Studienjahr, in der Regel im Wintersemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |
| Literatur | Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt |

| Lehrveranstaltungen | | |
|----------------------------|-----------------------------|-----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Prof. Dr. Renate Freericks | 7.4 Bachelor Thesis Seminar | 4 |